



UNSER JAHR 2025

GESCHÄFTSBERICHT

BANK avera

Ihre Partnerin für langfristigen Erfolg im Wirtschaftsraum Zürich

Als führende Regionalbank im Kanton Zürich bieten wir Privat- und Firmenkunden ein modernes, effizientes und zukunftsorientiertes Banking-Erlebnis. Mit einem dichten Filialnetz und einem modernen digitalen Angebot verbinden wir persönliche Beratung mit hoher Fachkompetenz und leistungsstarken Finanzlösungen.

Unser Anspruch ist es, Menschen und Unternehmen in allen finanziellen Fragen zuverlässig zu begleiten – vom täglichen Zahlungsverkehr über Anlage- und Finanzierungslösungen bis hin zur langfristigen Vermögens- und Vorsorgeplanung. Dabei setzen wir auf höchste Professionalität, transparente Prozesse und eine konsequente Ausrichtung auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden.

Die wichtigsten Kennzahlen

in CHF 1 000

	2025	2024	Veränderung	Veränderung in %
Bilanzsumme	5 206 852	5 351 557	-144 705	-2,7
Kundengelder	3 094 193	3 201 223	-107 030	-3,3
Kundenausleihungen	4 293 679	4 361 354	-67 675	-1,6
Kundendepots (ohne Kassenobligationen)	1 517 368	1 289 027	228 341	17,7
Effektives Eigenkapital	394 017	375 671	18 346	4,9
• in % der Bilanzsumme	7,6	7,0		
Betriebsertrag	66 765	64 936	1 829	2,8
Geschäftsaufwand	43 579	43 821	-242	-0,6
Gewinn	10 246	7 963	2 283	28,7
Mitarbeitende (teilzeitbereinigt)	163,2	162,7	0,5	0,3
Geschäftsstellen	12	12	0	0,0

04 — Editorial

Finanzbericht

07 — Lagebericht 2025

14 — Corporate Governance

Jahresrechnung

22 — Bilanz

23 — Erfolgsrechnung

25 — Anhang

46 — Bericht der Revisionsstelle

48 — Offenlegungspflichten

Gemeinsam erfolgreich durch ein anspruchsvolles Jahr

Liebe Genosseschafterinnen, liebe Genossenschafter

2025 war für die Bank Avera ein Jahr der kontinuierlichen Weiterentwicklung. Trotz eines anspruchsvollen Umfelds konnten wir unsere Position festigen und zentrale Weichenstellungen erfolgreich vorantreiben. Das erfreuliche Jahresergebnis bestätigt die Tragfähigkeit unseres Geschäftsmodells und zeigt, dass wir mit unserer klaren Ausrichtung auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden verlässlich unterwegs sind.

Das Jahr war geprägt von einer anspruchsvollen Zinslandschaft und von geopolitischen Spannungen. In diesem Umfeld konnte die Bank Avera ihre operativen Grundlagen weiter festigen. Der Erfolg aus dem Zinsgeschäft entwickelte sich wie erwartet und ging im anhaltenden Niedrigzinsumfeld leicht zurück. Unsere Zins- und Liquiditätspositionen haben wir umsichtig gesteuert und auf die Marktbedingungen abgestimmt. Mit der Umsetzung der revidierten Eigenmittelanforderungen «Basel III Final», der Weiterentwicklung unserer Risikosysteme sowie einer robusten Bilanzsteuerung konnten wir unsere Widerstandsfähigkeit erhöhen. Damit schufen wir die Voraussetzungen für nachhaltiges Wachstum sowie Stabilität für unsere Kundinnen und Kunden.

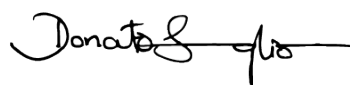
Ein Meilenstein war der Wechsel auf die Swisscom-Plattform. Er ermöglicht es uns, den Ausbau unseres Dienstleistungsangebots und unserer Marktposition mit einem starken Infrastrukturpartner weiter auszubauen. Besonders erfreulich entwickelte sich dabei das Anlagegeschäft: Unsere Kundinnen und Kunden schätzen die Nähe, die Qualität und die Verständlichkeit unserer Beratung – ein entscheidender Vorteil in einem zunehmend kompetitiven Umfeld. Auch im Retailgeschäft zeigt die starke Nachfrage nach unseren Paketlösungen, wie attraktiv unsere Angebote sind. Digitale Services wie TWINT sind für viele längst selbstverständlich und unterstreichen, dass wir dort investieren, wo wir den grössten Nutzen für unsere Kundinnen und Kunden stiften.

Die Anforderungen an Banken steigen weiter, und der Wettbewerb bleibt intensiv. Umso wichtiger ist es, unsere Stärken gezielt auszubauen: hohe Beratungskompetenz, verantwortungsbewusste Risikosteuerung, effiziente Prozesse und ein Angebot, das sich an den tatsächlichen Bedürfnissen unserer Kundinnen und Kunden orientiert. Transparenz, Verantwortung und Professionalität bleiben dabei zentrale Werte unseres Handelns.

Unser Dank gilt allen Mitarbeitenden der Bank Avera. Ihr Engagement, ihre Expertise und ihr Teamgeist haben massgeblich dazu beigetragen, auch 2025 erfolgreich unterwegs zu sein. Wir danken auch unseren Kundinnen und Kunden sowie Partnern herzlich. Ihr Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit motivieren uns täglich, unsere Dienstleistungen weiterzuentwickeln und verlässlich an ihrer Seite zu stehen.

Ebenso gilt Ihnen, liebe Genosseschafterinnen und Genossenschafter, ein besonderer Dank. Ihr Vertrauen, Ihre Verbundenheit und Ihre langfristige Unterstützung bilden das Fundament unserer genossenschaftlichen Identität. Sie ermöglichen es uns, vorausschauend zu handeln, verantwortungsvoll zu entscheiden und die Bank Avera im Sinn der Region weiterzuentwickeln.

Herzliche Grüsse



Prof. Dr. Donato Scognamiglio

Präsident des
Verwaltungsrats



André Wegmann

Vorsitzender der
Geschäftsleitung



Von links: André Wegmann und Prof. Dr. Donato Scognamiglio

FINANZ- BERICHT



Lagebericht 2025

Jahresrückblick

2025 war geprägt von einem rückläufigen Zinsniveau und einem verhaltenen Wirtschaftswachstum. Die Schweizerische Nationalbank senkte im ersten Halbjahr den Leitzins um insgesamt 0,5 Prozentpunkte und führte ihn damit auf 0 Prozent. Dieses Umfeld belastete das Zinsengeschäft: Der Netto-Erfolg ging leicht zurück, der Rückgang um CHF 0,80 Millionen auf CHF 48,30 Millionen fiel jedoch geringer aus als erwartet.

Das Zinsdifferenzgeschäft blieb mit einem Anteil von rund 72,3 Prozent am Betriebsertrag auch 2025 das wichtigste Ertragssegment. Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft steuerte mit gut 18,1 Prozent erneut einen substanziellen Beitrag bei, während das Handelsgeschäft und der übrige ordentliche Erfolg mit gut 9,6 Prozent das Ergebnis ergänzten.

Das Anlagegeschäft entwickelte sich insgesamt sehr positiv. Neugeldzuflüsse und eine freundliche Marktentwicklung führten zu einem Anstieg der verwalteten Depotvermögen um CHF 228,3 Millionen (+17,7%) auf CHF 1,52 Milliarden. Der Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft stieg entsprechend auf CHF 9,61 Millionen (+18,9%). Diese Entwicklung unterstreicht die anhaltend hohe Nachfrage nach den Vermögensverwaltungsmandaten der Bank Avera, deren nach Risikoprofil strukturierten Portfolios über längere Zeiträume hinweg konkurrenzfähige Renditen erzielen. Grundlage dafür sind kontinuierliche Investitionen in die IT-Infrastruktur, die Stärkung des Researchs sowie der Ausbau der Beratungskompetenzen. Die Einheit Investment Solutions unterstützt die Kundenberatung mit einer unabhängigen Marktmeinung und einer zentralen, effizienten Umsetzung der Mandate. Ergänzend verknüpft das Beratungscenter steuerliche, vorsorge- und erbrechtliche Fragestellungen eng mit der Anlagestrategie und schafft damit zusätzlichen Mehrwert.

Im Privatkundengeschäft setzte die Bank mit dem im Juni lancierten Sparkonto Invest einen wichtigen Akzent. Die neue Sparlösung kombiniert ein Sparkonto mit Bonuszins mit einer Vermögensverwaltung: Während zwölf Monaten wird die Liquidität mit einem Bonuszins verzinst, gleichzeitig fließt mindestens die Hälfte der neu eingebrachten Gelder in ein Vermögensverwaltungsmandat. Nach Ablauf der Bonuszinsphase wird das Konto automatisch in ein reguläres Sparkonto überführt.

Die Bank Avera setzte 2025 im Firmenkundengeschäft neue Schwerpunkte. Die digitale Infrastruktur bildet die Grundlage für effiziente Zahlungsabläufe, da sie die Anbindung von Buchhaltungssystemen an das E-Banking ermöglicht. Dadurch erfolgt der Austausch von Zahlungs- und Kontodaten automatisiert, was für Geschäfts- und Firmenkunden mehr Transparenz schafft und den administrativen Aufwand deutlich reduziert. Parallel dazu stärkte die Bank mit der Bildung eines neuen Teams für das Geschäftskundensegment die Betreuung von kleineren Unternehmen und Selbstständigerwerbenden. Das spezialisierte Team entwickelt passgenaue Lösungen und festigt die Rolle der Bank als verlässliche Partnerin für die regionale Wirtschaft.

Mit dem Anfang 2025 abgeschlossenen Wechsel auf die Swisscom-Plattform verfügt die Bank zudem über eine moderne und skalierbare technologische Basis. Die neue Infrastruktur erhöht die Stabilität, verbessert die Performance und ermöglicht eine effizientere Umsetzung digitaler Prozesse. Gleichzeitig schafft sie die Grundlage für weitere Innovationen im Kunden- und Betriebsbereich. Der Plattformwechsel führte zu deutlich tieferen Sachaufwänden und entlastete die Kostenbasis spürbar. Die Sachaufwände sanken um CHF 1,65 Millionen auf CHF 13,98 Millionen, wodurch der Geschäftsaufwand insgesamt leicht zurückging.

Organisatorische Veränderungen

Erwin Koller legte sein Verwaltungsratsmandat auf die Generalversammlung 2025 hin nieder. Er gehörte dem Gremium seit 2012 an und war während seiner Amtszeit zudem als Audit-Beauftragter tätig. Die Genossenschafterinnen und Genossenschafter wählten neu Markus Varga in den Verwaltungsrat. Der Finanzfachmann ist selbstständiger Unternehmer mit den Schwerpunkten Corporate Finance, Finanzierungen und M&A. Er lebt in Pfäffikon ZH.

Wirtschaftliche Entwicklung

Das Anlagejahr 2025 war geprägt von starken Entwicklungen an den Finanzmärkten. Besonders Gold setzte seine im Vorjahr begonnene Rallye eindrucksvoll fort und verzeichnete einen Preiszuwachs von über 40 Prozent. Damit bestätigte sich Gold erneut als verlässlicher Wert in turbulenten Zeiten. Auch Aktien blieben eine attraktive Anlageklasse. Nach einem positiven Jahresstart sorgte die US-Zollpolitik für Verunsicherung. Dennoch zeigten sich die globalen Märkte erstaunlich widerstandsfähig. Besonders die grossen Technologiekonzerne dominierten mit massiven Investitionen in Infrastruktur rund um künstliche Intelligenz.

Auch 2025 gingen praktisch alle Anlageklassen mit einer positiven Jahresperformance aus dem Rennen. Dabei bildeten Schweizerfranken-Anleihen mit guter Kreditqualität aufgrund der bereits zu Jahresbeginn tiefen Zinsen und leicht steigenden Zinsen am langen Ende die Ausnahme und erzielten eine Jahresperformance von -0,1 Prozent. Hingegen erzielten globale Anleihen mit hoher Kreditqualität eine leicht positive Rendite von 0,3 Prozent. Diese ist auf das Nachziehen der Zinssenkungen der europäischen und amerikanischen Notenbanken zurückzuführen, was zu sinkenden Währungsabsicherungskosten geführt hat, womit diese Anlageklasse wieder etwas an Attraktivität zulegen konnte.

Während Schweizer Aktien im Jahresverlauf durch die rekordhohen US-Zölle temporär belastet wurden, konnten sie zum Jahresende im Zug einer Absichtserklärung zu einem Zollabkommen wieder deutlich aufholen. Mit einem Jahresplus von 17,8 Prozent konnten Schweizer Aktien praktisch mit dem europäischen Markt gleichziehen. Dafür erzielten amerikanische Aktien gemessen in Schweizerfranken nur eine Performance von 3 Prozent, da der US-Dollar aufgrund der US-Zölle und der bedrohten Unabhängigkeit der US-Notenbank über 12 Prozent an Wert einbüsste. Zum Jahresende kamen auch vermehrt Aktien aus dem Bereich der künstlichen Intelligenz, wie etwa der IT-Infrastrukturanbieter Oracle, unter Druck, da die Wirtschaftlichkeit ihrer zunehmend fremdfinanzierten Milliardeninvestitionen in Rechenleistung vermehrt in Frage gestellt wurde.

Die Ende 2024 mit dem Wahlsieg Donald Trumps eingeläuteten neuen Dynamiken in der US-Aussenpolitik brachten wie erwartet kaum eine Beruhigung der geopolitischen Lage. Die Aussenpolitik der USA blieb erratisch und nur schwer einschätzbar. Zwar konnte im Nahen Osten eine Vereinbarung zwischen Israel und der Hamas erreicht werden, doch fehlen noch wichtige Elemente, um diesen Frieden langfristig zu sichern. Die

Beziehungen zu Russland und China bleiben angespannt und die regelbasierte Weltordnung wird zunehmend durch nationale Interessen und die Macht des Stärkeren ersetzt.

Die Staatsverschuldung in den USA und den europäischen Kernländern steigt weiter an, ohne dass eine Trendwende in Sicht wäre. Die neue US-amerikanische «Big Beautiful Bill» führt zu Finanzierungslücken, die nicht allein durch Zolleinnahmen kompensiert werden können. In Europa bleibt Frankreich im Fokus: Das Land hat strukturelle Probleme, die ohne klare politische Mehrheiten und eine handlungsfähige Regierung kaum zu lösen sind. Mittlerweile hat Frankreich infolge Rückstufungen auch sein AA-Rating verloren, womit die Refinanzierungskosten erhöht bleiben dürften.

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) hat aufgrund des starken Frankens und der wirtschaftlich dämpfend wirkenden US-Zölle die Leitzinsen bereits wieder auf 0 Prozent gesenkt, nachdem diese vor zwei Jahren noch bei 1,75 Prozent lagen. Anders als in Europa und den Vereinigten Staaten ist die Inflation in der Schweiz aufgrund des starken Schweizerfrankens bereits wieder auf rund 0,2 Prozent gesunken. Damit konnte ein Abgleiten in den deflationären Bereich, wo bereits wieder Negativzinsen gedroht hätten, verhindert werden.

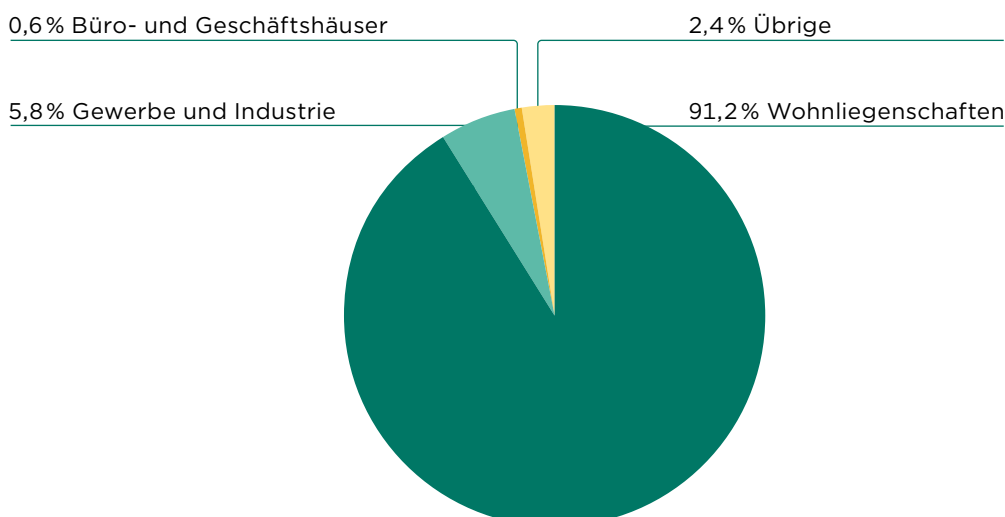
Beim Wirtschaftswachstum haben sich die USA mit +2,2 Prozent und Europa mit +1,4 Prozent einander wieder angenähert, nachdem sie 2024 noch um fast zwei Prozentpunkte auseinanderlagen. Die zunehmend protektionistische US-Handelspolitik treibt die Deglobalisierung voran und sorgt für spürbare Verschiebungen der Handelsströme, wovon schliesslich insgesamt Schwellenländer am meisten profitieren könnten, da deren Abhängigkeit von den USA in jüngster Vergangenheit deutlich abgenommen hat.

Bilanzanalyse - Aktiven

Per Ende des Berichtsjahrs wies die Bank Avera eine Bilanzsumme von CHF 5,21 Milliarden aus, was einer im Rahmen der umsichtig gesteuerten Bilanzentwicklung leicht tieferen Bilanzsumme von 2,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die flüssigen Mittel sanken auf CHF 531,28 Millionen und lagen damit CHF 166,85 Millionen unter dem Vorjahr. Der Rückgang um 23,9 Prozent ist vor allem auf die Umschichtung vom SNB-Girokonto auf SNB-repofähige und hochliquide Finanzanlagen zurückzuführen. Die Forderungen gegenüber Banken haben im Berichtsjahr um 31,0 Prozent auf CHF 23,81 Millionen abgenommen. Mit einer Reduktion um 1,6 Prozent sanken die Kundenausleihungen nominell um CHF 67,68 Millionen. Der Gesamtbestand an Kundenausleihungen bestehend aus Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen belief sich per Ende des Berichtsjahrs auf CHF 4,29 Milliarden. Die Forderungen gegenüber Kunden haben im abgelaufenen Geschäftsjahr um CHF 15,31 Millionen oder 10,8 Prozent abgenommen. Die Hypothekarforderungen nahmen im vergangenen Jahr um 1,2 Prozent oder CHF 52,36 Millionen ab und beliefen sich per Jahresende auf CHF 4,17 Milliarden. Mit rund 91 Prozent der Hypothekarforderungen bilden Wohnliegenschaften weiterhin den Hauptbestandteil der pfandgesicherten Deckungen. Die übrigen rund 9 Prozent bestanden mehrheitlich aus Gewerbe- und Industriebauten. Unverändert gegenüber dem Vorjahr machten Festhypotheken innerhalb der Hypothekarforderungen mit 70,5 Prozent (Vorjahr 66,5%) den Hauptanteil aus. Aufgrund des veränderten Zinsumfelds war im Berichtsjahr eine weitere Verschiebung in Festhypotheken feststellbar.

Im Berichtsjahr sanken die Beteiligungen von CHF 24,18 Millionen auf CHF 15,18 Millionen. Die Bank Avera unterzeichnete im März 2025 mit der Zürcher Landbank AG eine Vereinbarung zum Rückkauf ihrer 25-Prozent-Beteiligung, worauf die entsprechende Beteiligungsposition von CHF 9,00 Millionen in die Finanzanlagen umgegliedert wurden. Die Sachanlagen reduzierten sich um CHF 1,61 Millionen oder 2,2 Prozent. Die Position «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ging infolge leicht gestiegener Langfristzinsen um 47,8 Prozent auf CHF 21,41 Millionen zurück. Das abgesicherte Grundgeschäft entwickelte sich im Sinn des Hedge-Accounting-Prinzips entsprechend gegenläufig, was die wirtschaftliche Wirkung der Absicherung bestätigt. Die Finanzanlagen erhöhten sich im Berichtsjahr deutlich um 112,0 Prozent auf CHF 245,78 Millionen, im Wesentlichen aufgrund der Umschichtung vom SNB Girokonto in SNB repofähige und hochliquide Anlagen.

Deckungsarten Hypotheken

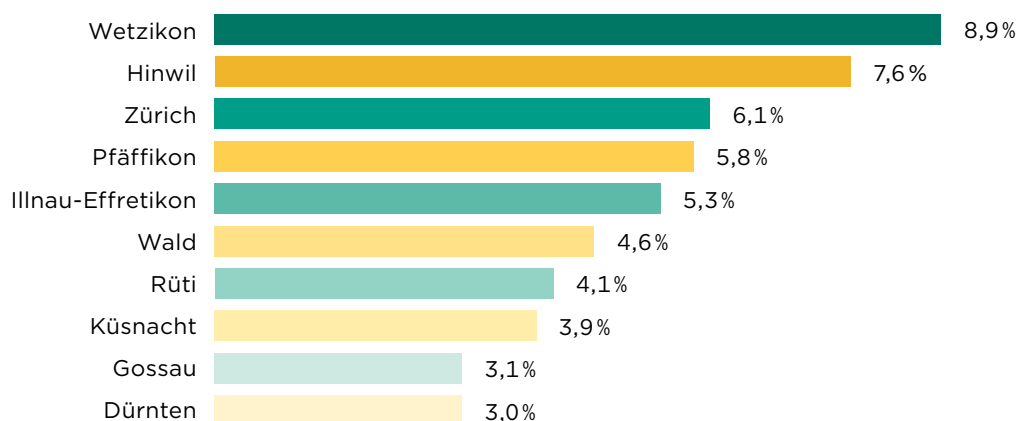


Bilanzanalyse – Passiven

Im Bereich der Kundengelder verzeichnete die Bank Avera gegenüber dem Vorjahr eine leichte Reduktion. Die Kundengelder bestehend aus Verpflichtungen aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen erreichten per Ende des Berichtsjahres einen Stand von insgesamt CHF 3,09 Milliarden und nahmen somit um 3,3 Prozent ab. Der Kundendeckungsgrad liegt neu bei 72,1 Prozent (Vorjahr 73,4 %). In der Bilanzposition «Verpflichtungen aus Kundeneinlagen» verbuchte die Bank ein Minus von 2,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Summe der Kassenobligationen hat im Berichtsjahr weiter abgenommen. Dies entspricht dem allgemeinen Markttrend im gegenwärtigen Zinsumfeld. Der Bestand reduzierte sich um 17,9 Prozent auf CHF 69,38 Millionen. Der Gesamtanteil der Kundengelder an der Bilanzsumme betrug 59,4 Prozent. Nach einer kurzzeitigen Erhöhung des Bestands aufgrund aufgenommener Finanzderivate zur Zinsabsicherung reduzierten sich die Verpflichtungen gegenüber Banken wieder um 65,2 Prozent auf CHF 17,67 Millionen. Eine weitere für die Bank wichtige Refinanzierungsquelle sind Pfandbriefdarlehen. Die Anleihen und Pfandbriefdarlehen blieben im Vergleich zum Vorjahr mit einem Zuwachs von 0,6 Prozent nahezu unverändert. Das neue Gesamtvolumen von CHF 1,65 Milliarden entspricht einem Bilanzanteil von 31,7 Prozent (Vorjahr 30,7%). Aufgrund leicht gestiegener Langfristzinsen wies die Bank per Ende des Berichtsjahres negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente in Höhe von

CHF 4,08 Millionen aus. Die Position «Sonstige Passiven» hat um CHF 28,66 Millionen oder 64,9 Prozent abgenommen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf Bewertungseffekte der Zinsrisikoabsicherungsinstrumente in einem veränderten Zinsumfeld zurückzuführen. Das abgesicherte Grundgeschäft entwickelte sich wertmässig gegenläufig zur Bewegung des Hedgeportfolios, was der ökonomischen Logik der Absicherung entspricht. Die Rückstellungen reduzierten sich hauptsächlich infolge zweckkonformer Verwendung für Projekte um 85,6 Prozent auf CHF 0,70 Millionen. Zum Bilanzstichtag verfügte die Bank über ein ausgewiesenes Eigenkapital (nach Gewinnverwendung) von CHF 394,02 Millionen, was einer Zunahme von 4,9 Prozent entspricht. Die regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel beliefen sich per Jahresende auf CHF 365,60 Millionen. Im Verhältnis zum bankengesetzlichen Erfordernis von CHF 267,43 Millionen entspricht dies einem Deckungsgrad von 136,7 Prozent (Vorjahr 116,9%). Die Bank übertrifft damit die gesetzlichen Mindestvorgaben weiterhin deutlich.

Kundenwohnorte nach Gemeinden – Top Ten



Verwaltete Kundenvermögen

Getragen von Neugeldzuflüssen und einer positiven Marktentwicklung stiegen die verwalteten Depotvermögen um CHF 228,3 Millionen beziehungsweise 17,7 Prozent (Vorjahr 13,2%) auf CHF 1,52 Milliarden. Unter Einbezug der Kundengelder verwaltete die Bank Avera per 31. Dezember 2025 Kundenvermögen im Gesamtwert von CHF 4,61 Milliarden (+2,7%).

Erfolgsrechnung – Ertrag

Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft reduzierte sich um 5,5 Prozent (Vorjahr –4,5%) auf CHF 48,65 Millionen. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die aktuellen Entwicklungen der Zinssätze am Markt zurückzuführen. Nach der vorsorglichen Erhöhung der Wertberichtigungen auf nicht gefährdeten Forderungen um CHF 1,68 Millionen im Vorjahr fiel die Belastung der Erfolgsrechnung im Berichtsjahr mit CHF 0,35 Millionen für ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft geringer aus. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft stieg um 11,5 Prozent (Vorjahr +10,0%) auf CHF 12,05 Millionen. Profitiert hat die Bank Avera dabei massgeblich von der Ertragskraft des Wertschriftengeschäfts. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft erhöhte sich um CHF 0,29 Millionen. Der übrige ordentliche Erfolg erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 32,5 Prozent auf CHF 4,47 Millionen. Kumuliert betrachtet erhöhte sich der Betriebsertrag der Bank im Geschäftsjahr um 2,8 Prozent.

Erfolgsrechnung – Aufwand

Demgegenüber steht ein Geschäftsaufwand von gesamt CHF 43,58 Millionen. Dies entspricht einer Abnahme von 0,6 Prozent (Vorjahr +2,6%). Der Personalaufwand nahm um 5,0 Prozent auf insgesamt CHF 29,60 Millionen zu. Grund dafür sind Investitionen in die Weiterentwicklung der Mitarbeitenden sowie ein gewährter Teuerungsausgleich. Der Sachaufwand betrug CHF 13,98 Millionen (Vorjahr CHF 15,63 Millionen), was eine Reduktion von 10,5 Prozent bedeutet. Die Kostenreduktion ist hauptsächlich durch die Migration auf die Swisscom-Plattform erzielten Einsparungen im Bereich der IT-Kosten zurückzuführen.

Erfolgsrechnung – Jahresgewinn

Die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» hat sich um 42,5 Prozent auf CHF 3,22 Millionen reduziert. Diese Position berücksichtigt Abschreibungen auf Investitionen in die Liegenschaften und Anlagegüter sowie Projekte der Bank. Zur Stärkung des Eigenkapitals konnten weitere CHF 5,57 Millionen Reser-

ven für allgemeine Bankrisiken zulasten der Erfolgsrechnung gebildet werden. Abschliessend ergab dies ein Jahresgewinn von CHF 10,25 Millionen, was einer Zunahme von 28,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Gewinnverwendung

Auch im laufenden Jahr beantragt die Bank Avera an der Generalversammlung, den Hauptanteil des Jahresgewinns 2025 der gesetzlichen Gewinnreserve zuzuweisen. Nominell handelt es sich hierbei um einen Betrag von CHF 10,10 Millionen (Vorjahr CHF 7,80 Millionen). Im Weiteren wird eine Ausschüttung von total CHF 150 000 an die Gemeinnützigen Gesellschaften der Bezirke Hinwil, Pfäffikon und Meilen beantragt. Die Bank leistet somit einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung und Förderung der gemeinnützigen Gesellschaften und zur Pflege des genossenschaftlichen Grundgedankens.

Arbeitswelt Bank Avera

Die Mitarbeitenden sind die wichtigste Ressource der Bank Avera. Als moderne Arbeitgeberin schafft die Bank ein Arbeitsumfeld, das auf Vertrauen, Wertschätzung und Offenheit basiert. Diese Haltung prägt den Alltag und bildet die Grundlage für eine Kultur, in der Zusammenarbeit gelingt und individuelle Stärken sichtbar werden. Die erneute Auszeichnung «Top Company» der Bewertungsplattform Kununu bestätigt diesen Anspruch.

Ein zeitgemässes Arbeitsumfeld berücksichtigt unterschiedliche Lebenssituationen und Bedürfnisse. Flexible Arbeitszeitmodelle, Homeoffice-Möglichkeiten, Jahresarbeitszeit sowie eine moderne ICT-Infrastruktur unterstützen effizientes und eigenverantwortliches Arbeiten. Ebenso wichtig ist die kontinuierliche Weiterentwicklung: Die Bank Avera fördert Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen durch interne Programme, E-Learnings und eine finanzielle Unterstützung bei externen Aus- und Weiterbildungen. Jugendliche werden durch Informationsangebote bei der Berufswahl begleitet und junge Talente mit der Ausbildung zur Kauffrau beziehungsweise zum Kaufmann EFZ gezielt gefördert.

Die attraktiven Anstellungsbedingungen spiegeln die Haltung der Bank wider. Dazu gehören marktgerechte Entlohnungen, attraktive Sozialleistungen, überdurchschnittliche Ferienregelungen, moderne Teilzeitmodelle sowie die Unterstützung bei Weiterbildungen. Ziel ist es, ein Umfeld zu schaffen, in dem Mitarbeitende ihre Fähigkeiten entfalten, ihre Stärken einbringen und langfristig erfolgreich sein können.

Per 31. Dezember 2025 beschäftigte die Bank insgesamt 188 Mitarbeitende, was einem teilzeitbereinigten Personalbestand von 163,2 Stellen entspricht (Vorjahr 162,7). Davon sind 76 Frauen und 112 Männer. Im Jahresdurchschnitt verzeichnete die Bank 163,1 Vollzeitstellen (Vorjahr 160,8).

Risikobeurteilung

Die Bank Avera verfolgt seit Jahren eine vorsichtige und nachhaltige Unternehmens- und Risikopolitik. Sie sieht sich als wichtigen Bestandteil der regionalen Wirtschaft und als starke Partnerin für das Gewerbe und für Privatpersonen. Die Bank ist sich der Risiken bewusst und achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Wachstum, Ertrag und Risiko. Der Verwaltungsrat erlässt das Rahmenkonzept für das institutsweite Risikomanagement, das sicherstellt, dass die wesentlichen Risiken systematisch identifiziert, gemessen, bewirtschaftet und überwacht werden. Zusammen mit der Geschäftsleitung nimmt er mindestens jährlich eine umfassende Risikoanalyse vor und lässt sich im Rahmen der regelmässigen Berichterstattung über die Risikosituation der Bank informieren. Weitere Ausführungen zum Risikomanagement der wesentlichen Risiken finden sich im Anhang der Jahresrechnung ab Seite 31.

Laufende Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Für die Bank Avera stehen die finanziellen Bedürfnisse ihrer Kundinnen und Kunden im Mittelpunkt. Kundenanähe entsteht sowohl durch persönliche Beratung als auch durch digitale Möglichkeiten zur Selbstbedienung. Die anhaltend hohe Nachfrage nach Paketlösungen im Retail-Bereich sowie die zunehmende Nutzung digitaler Services wie TWINT bestätigen den Anspruch der Bank, ein relevantes und zeitgemässes Angebot bereitzustellen. Diese Entwicklungen bestärken sie darin, klare Prioritäten zu setzen, gezielt zu wachsen und ihre Ressourcen verantwortungsvoll einzusetzen.

Im Anlage- und Vorsorgebereich baut die Bank Avera ihre Beratungsleistungen weiter aus. Für die langfristige Vermögenssicherung der Kundinnen und Kunden ist es entscheidend, nicht benötigte Liquidität sinnvoll zu investieren. Die Entwicklung geeigneter Anlagestrategien liegt im Wealth Management bei Investment Solutions, die ihre Expertise durch eigene Research-Kompetenz und eine unabhängige Marktmeinung einbringt. Das Beratungscenter ergänzt dieses Angebot, indem es Pensionsplanung sowie steuerliche, güter- und erbrechtliche Fragestellungen eng mit der individuellen Anlagestrategie verbindet. Zudem begleitet die Bank ihre Kundschaft effizient beim Verkauf von Immobilien – von der

Bewertung bis zur Vermarktung. So entsteht eine ganzheitliche Grundlage für nachhaltige finanzielle Entscheidungen über alle Lebensphasen hinweg.

Die laufenden Projekte im Firmenkundengeschäft fokussieren auf die Einführung neuer Servicepakete, die eine klar strukturierte und transparent kalkulierbare Preisgestaltung ermöglichen. Die bisherigen Leistungen rund um Konten und Transaktionen werden in drei Paketen gebündelt, während die bestehenden Kontoarten unverändert bestehen bleiben. Unternehmen können das Paket wählen, das ihrem Geschäftsmodell und Transaktionsvolumen am besten entspricht: vom kostengünstigen Basismodell bis zur umfassenden Lösung für anspruchsvolle Bedürfnisse.

Ein zentrales laufendes Projekt ist die Weiterentwicklung des Prozessmanagements. Ziel ist es, durch eine einheitliche Prozessdokumentation sowie klar definierte Rollen und Verantwortlichkeiten die Qualität und Effizienz der Abläufe nachhaltig zu erhöhen. Damit entsteht eine Grundlage für eine strukturierte und transparente Zusammenarbeit.

Auch regulatorische Anforderungen prägen die laufenden Arbeiten. Die Umsetzung der revidierten Bestimmungen des Geldwäschereigesetzes erfordert eine regelmässige Aktualisierung der Kundendaten und eine präzisere Erfassung wirtschaftlich berechtigter Personen. Durch die schrittweise Digitalisierung dieser Prozesse hält die Bank den Aufwand für die Kundschaft und die Beratungsteams gering und schafft eine verlässliche Grundlage für nachhaltige und gesetzeskonforme Kundenbeziehungen.

Im Bereich Informationssicherheit setzt die Bank Avera neue Standards. Ziel ist es, sensible Daten noch besser zu schützen, Risiken zu minimieren und die Resilienz gegenüber Cyberangriffen weiter auszubauen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Sicherheitsarchitektur stärken den Schutz der Kundinnen und Kunden nachhaltig.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Im Geschäftsjahr 2025 wurden keine nennenswerten aussergewöhnlichen Ereignisse verzeichnet.

Ausblick Geschäftsjahr 2026

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben 2026 anspruchsvoll. Die Konjunkturprognosen liegen für die Schweiz bei einem moderaten Wachstum von 1,2 bis 1,4 Prozent und einer leicht höheren Inflation von 0,3 bis 0,4 Prozent. Die Schätzungen unterliegen dieses Jahr zudem zusätzlichen Unsicherheiten. Einerseits ergeben sich diese erneut aufgrund der US-Importzölle, deren rechtliche Grundlage sich infolge des Urteils des obersten US-Gerichtshofs verschiebt, und der sich rasant entwickelnden künstlichen Intelligenz. Andererseits führt die weitere Eskalation im Nahen Osten insbesondere infolge steigender Energiepreise zu globalen Wachstumsrisiken.

Für die Bank Avera bedeutet dieses Umfeld, dass das Zinsgeschäft weiterhin unter Druck bleibt. Sollte es zu weiteren Zinssenkungen kommen, dürfte sich die Margensituation im Zinsdifferenzgeschäft tendenziell verschärfen. Gleichzeitig bleibt die Nachfrage nach Finanzierungen stabil, da die Binnenwirtschaft trotz externer Risiken strukturell robust ist. Herausfordernd bleibt jedoch die Refinanzierung des Kreditwachstums über Kundeneinlagen, ein Thema, das insbesondere Regionalbanken betrifft.

Im Anlagegeschäft rechnet die Bank Avera mit einer weiterhin hohen Nachfrage nach professionellen Vermögensverwaltungsmandaten. In einem Umfeld tiefer Inflation und unsicherer Märkte suchen Kundinnen und Kunden vermehrt nach Lösungen, die ihrem Risikoprofil entsprechen und langfristig Orientierung bieten. Die Bank kann dabei auf ihre gestärkte Beratungskompetenz und eine effiziente Umsetzung der Mandate zählen.

Auch im Firmenkundengeschäft bleibt die Lage differenziert. Während die Exportbranchen unter den globalen Unsicherheiten leiden, zeigt sich die Binnenwirtschaft getragen von Beschäftigung und Zuwanderung stabil. Unternehmen investieren verstärkt in Effizienz und Digitalisierung, ein Trend, der die Nachfrage nach Schnittstellenlösungen für den sicheren Datenaustausch zwischen Unternehmen und Banken wie EBICS und bLink weiter stützt.

Insgesamt spricht vieles dafür, dass 2026 ein Jahr der vorsichtigen Normalisierung wird mit solidem, aber gedämpftem Wachstum, kontrollierter Inflation und einem weiterhin anspruchsvollen Zinsumfeld. Die Bank Avera ist dank ihrer starken Eigenkapitalbasis, ihrer regionalen Verankerung und ihrer technologischen Erneuerung gut aufgestellt, um ihren Kundinnen und Kunden auch unter diesen Bedingungen Stabilität und Verlässlichkeit zu bieten.

Corporate Governance

Allgemeines

Die Bank Avera pflegt eine vertrauenswürdige und verantwortungsvolle Geschäftspolitik. Die Prinzipien zur Corporate Governance sind in den Statuten und den regulatorischen Bestimmungen festgelegt. Sie werden regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst. Als Bank nach schweizerischem Recht ist die Bank Avera verpflichtet, die Statuten sowie das Organisations- und Geschäftsreglement der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) zur Genehmigung vorzulegen.

Der vorliegende Geschäftsbericht der Bank Avera beschränkt sich nicht allein auf die finanzielle Berichterstattung, sondern bezieht die Führungs- und Organisationsprinzipien des Unternehmens mit ein.

In der Schweiz sind diese Grundsätze beschrieben im «Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance» des schweizerischen Wirtschaftsverbands Economie-suisse beziehungsweise in der Richtlinie Corporate Governance (RLCG) der SIX Exchange Regulation AG. Die Grundsätze richten sich als Leitlinien und Empfehlungen in erster Linie an die schweizerischen Publikumsgesellschaften. Dieses Kapitel ist im Wesentlichen nach den erwähnten Standards erstellt, soweit diese für die Bank Avera als Genossenschaft ohne Kapitalgeber überhaupt anwendbar oder relevant sind.

Der genossenschaftliche Charakter und Zweck der Bank Avera, nämlich der Betrieb einer Bank auf gemeinnütziger Grundlage unter Ausschluss persönlichen Gewinns für die Mitglieder, schliesst Individualinteressen aus. Die Geschäftstätigkeit richtet sich an ganz unterschiedliche Anspruchsgruppen. Zweckmässige Vorkehrungen sorgen dafür, dass die Interessen von Genossenschafterinnen und Genossenschaffern, Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und der Öffentlichkeit möglichst ausgewogen berücksichtigt werden.

Führungsstruktur

Die Führungsorgane der Bank Avera sind der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung. Beide Gremien sind streng getrennt und haben unterschiedliche Funktionen und Verpflichtungen. Die Aufgaben des Präsidenten des Verwaltungsrats und des Vorsitzenden der Geschäftsleitung sind zwei verschiedenen Personen übertragen. Keine Person ist Mitglied beider Gremien. Mit dieser Führungsstruktur und Gewaltentrennung sind gegenseitige Kontrolle und institutionelle Unabhängigkeit beider Organe gewährleistet wie vom schweizerischen Bankengesetz (BankG) vorgeschrieben.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Zudem verfügt er über die höchste Entscheidungskompetenz und legt die Strategie und die Organisation fest. Der Verwaltungsrat setzte sich am 31. Dezember 2025 statutenkonform aus sechs Personen zusammen. Die einzelnen Mitglieder und der Präsident des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung für die Dauer von drei Jahren gewählt. Die Wiederwahl ist möglich.

An der Generalversammlung vom 16. Mai 2025 ist Erwin Koller nach 13-jähriger Tätigkeit als Verwaltungsrat aus dem Gremium zurückgetreten. Die Genossenschafterinnen und Genossenschaffter wählten Markus Varga für den Rest der laufenden Amtsdauer bis zur Generalversammlung 2027 in den Verwaltungsrat. Er tritt die Nachfolge von Erwin Koller an.

Der Verwaltungsrat amtet als Kollektivorgan und versammelt sich, sooft es die Geschäfte erfordern. Im Jahr 2025 ist der Verwaltungsrat achtmal zusammengekommen. Die Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen in der Regel an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Sie haben eine beratende Stimme und das Recht zur Antragstellung.

Im Rahmen seiner Aufsichts- und Kontrolltätigkeit hat der Verwaltungsrat Audit-Beauftragte bezeichnet. Für deren Aufgaben sind zwei Mitglieder des Verwaltungsrats zuständig, die über ausgewiesene Kenntnisse und Erfahrungen im Finanz- und Rechnungswesen verfügen. Die Audit-Beauftragten unterstützen den Verwaltungsrat bei der Erfüllung der ihm gemäss Gesetz und Statuten übertragenen Aufgaben durch Vorbereitung von Beschlüssen und durch Beratung hauptsächlich im Zusammenhang mit:

- Überwachung und Beurteilung der Integrität der Finanzabschlüsse
- Überwachung und Beurteilung der internen Kontrolle im Bereich der finanziellen Berichterstattung
- Überwachung und Beurteilung der Wirksamkeit der Prüfgesellschaft sowie deren Zusammenwirken mit der Internen Revision
- Beurteilung der über den Bereich der finanziellen Berichterstattung hinausgehenden internen Kontrolle und internen Revision

Adrian Gubser und Markus Varga sind mit den Aufgaben der Audit-Beauftragten betraut.

Geschäftsleitung

Der Geschäftsleitung obliegt die operative Führung der Bank Avera. Gemäss den statutarischen und reglementarischen Bestimmungen ist sie für die kompetente, sichere, zukunfts- und erfolgsorientierte Führung verantwortlich, ebenso für die finanzielle und personelle Organisation sowie für die Umsetzung der Risikopolitik. Die Aufgaben der Geschäftsleitung als Kollektivorgan sowie der einzelnen Geschäftsleitungsmitglieder sind detailliert in den Stellenbeschreibungen und im Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten. Die Geschäftsverteilung geht aus dem Organigramm hervor. Für die einzelnen Geschäftsbereiche hat die Geschäftsleitung die Aufbau- und Ablauforganisation in zweckmässigen Weisungen geregelt mit spezifischer Festlegung des Internen Kontrollsystems (IKS). An den monatlich stattfindenden Geschäftsleitungssitzungen ist die Beschlussfähigkeit gegeben, sofern die Mehrheit der Mitglieder anwesend ist.

Die Geschäftsleitung kann Ausschüsse für einzelne Fachbereiche bilden. Derzeit bestehen ein Kreditausschuss (KAS) sowie ein Ausschuss Markt-, Zins- und Liquiditätsrisiken (Asset Liability Committee, ALCO). Die Pflichten und Befugnisse sind in der Kompetenzordnung und in separaten Reglementen festgehalten.

Der Vorsitzende sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung werden vom Verwaltungsrat ernannt. Sie haben ihr Domizil in der Region und können die Geschäftsleitung tatsächlich und verantwortlich ausüben.

Revisionsstelle, Revisionsmandate

Als obligationenrechtliche Revisionsstelle der Bank Avera wurde die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, von der Generalversammlung beauftragt. Das Mandat besteht seit 28. April 2000. Die obligationenrechtliche Revisionsstelle wird jeweils von der Generalversammlung für ein Jahr gewählt. Als aufsichtsrechtliche Revisionsstelle hat der Verwaltungsrat seit 1996 ebenfalls die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich, ernannt. Mandatsleiter seit dem Geschäftsjahr 2025 ist Heinz Furrer.

Die Prüfungen als Interne Revision führt seit 1. Juli 2020 die BDO AG, Zürich, durch. Das Revisionsmandat erfolgt im Auftragsverhältnis, wobei der Auftrag vom Verwaltungsrat der Bank Avera erteilt wird.

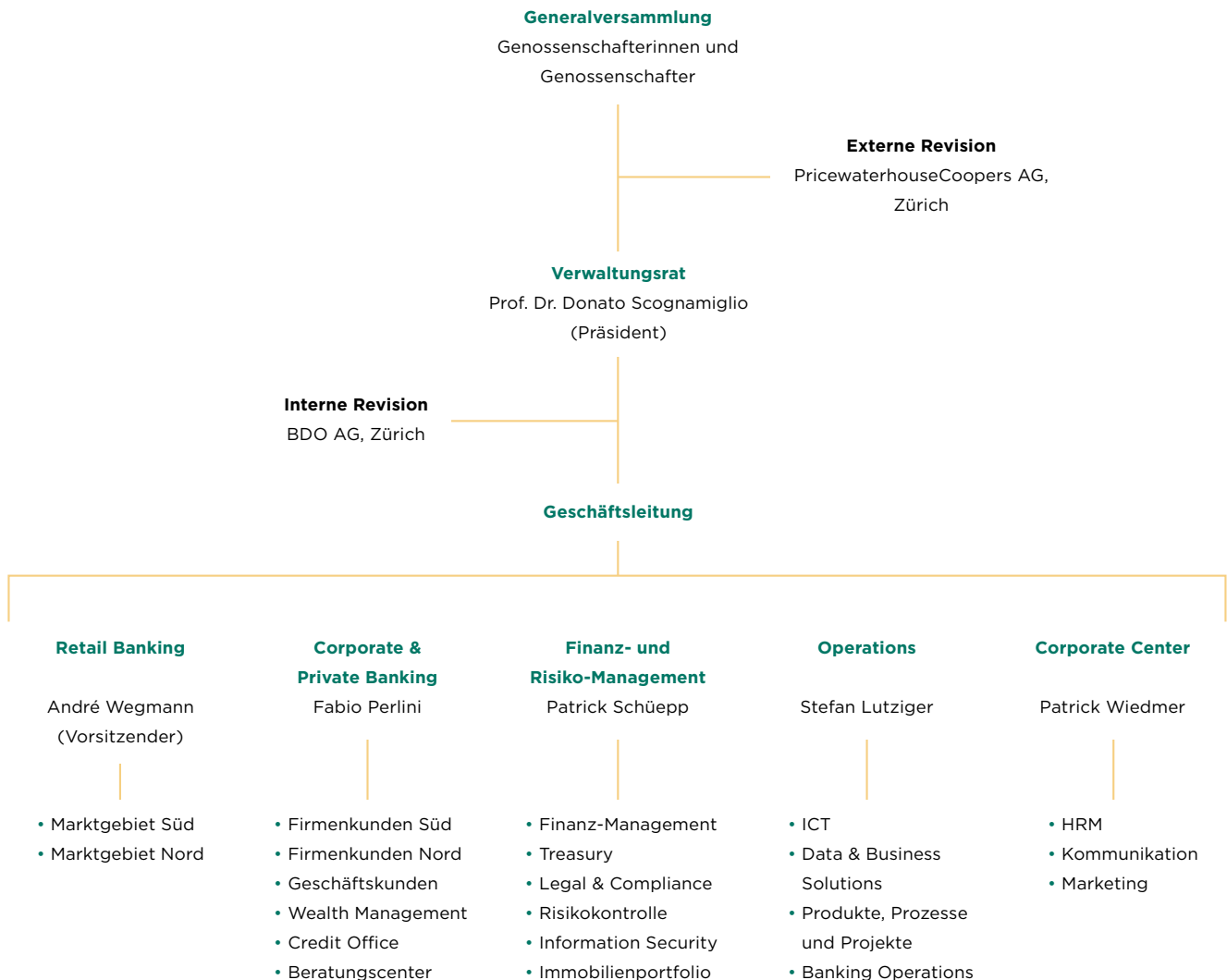
Die Revisionsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG und die für die interne Revision zuständige BDO AG erfüllen die Voraussetzungen des Bankengesetzes, sind von der FINMA zur Prüfung von Bankinstituten zugelassen und verfügen über ein umfassendes, uneingeschränktes Einsichtsrecht. Der Verwaltungsrat der Bank Avera beurteilt regelmässig Leistung, Qualität, Honorierung und Unabhängigkeit der Revisionsstelle sowie der Internen Revision.

Entschädigungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen eine ihrer Tätigkeit und Verantwortung entsprechende Entschädigung, die auf Antrag des Verwaltungsratspräsidenten festgelegt wird. Die Vergütung besteht aus einer Grundentschädigung, Zulagen für besondere Funktionen und Sitzungsgeldern.

Im Jahr 2025 betrug die Entschädigung für die Verwaltungsratsstätigkeit (ohne Arbeitgeberbeiträge an die AHV) für die Mitglieder des Verwaltungsrats gesamthaft CHF 324 894.

Organigramm



Der Verwaltungsrat



	Prof. Dr. Donato Scognamiglio	Stefan Krebs	Romina Carcagni Roesler
Funktion	Präsident	Vizepräsident und Mitglied der Baukommission	Verwaltungsrätin
Jahrgang	1970	1969	1976
Wohnort	Teufen ZH	Pfäffikon ZH	Erlenbach ZH
Im Verwaltungsrat seit	2013	2016	2021
Gewählt bis	2027	2027	2027
Ausbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Prof. Dr. rer. pol. 	<ul style="list-style-type: none"> • Eidg. dipl. Elektroinstallateur 	<ul style="list-style-type: none"> • Lic. iur. • Master of Laws (LL.M.) • Fachanwältin SAV Arbeitsrecht
Berufliche Tätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsratspräsident IAZI AG, Zürich • Inhaber und Verwaltungsrat Consult AG, Bern 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitinhaber und Geschäftsführer Krebs AG, Pfäffikon ZH 	<ul style="list-style-type: none"> • Partnerin und Rechtsanwältin Streiff von Kaenel AG, Wetzikon
Wesentliche Mandate	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsrat Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich • Verwaltungsrat Invethos AG, Bern • Verwaltungsrat Garaio Rem AG, Bern • Titularprofessor für Real Estate Finance am Institut für Finanzmanagement der Universität Bern • Stiftungsrat REMNEX Anlagestiftung, Freienbach 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildungsrat Kanton Zürich • Delegierter Schweizerische Mobiliar Genossenschaft, Bern 	<ul style="list-style-type: none"> • Lehrbeauftragte Universität Zürich

**Adrian Gubser**

Verwaltungsrat und
Audit-Beauftragter

1971

Pfäffikon ZH

2024

2027

- Treuhänder mit eidg. Fachausweis
- Zugelassener Revisionsexperte
- Mitinhaber und Verwaltungsratspräsident Gubser Kalt & Partner AG, Uster
- Stiftungsrat Stiftung zur Palme, Pfäffikon
- Verwaltungsrat Willi & Partner AG, Wetzikon
- Verwaltungsrat Rolny & Partner AG, Stäfa

**Markus Varga**

Verwaltungsrat und
Audit-Beauftragter

1976

Pfäffikon ZH

2025

2027

- lic. oec. publ.
- Selbstständiger Unternehmer mit Schwerpunkten in Corporate Finance und Banking

**Stephan Schütz**

Verwaltungsrat

1969

Volketswil ZH

2021

2027

- Eidg. dipl. Wirtschaftsinformatiker
- Mitinhaber und Geschäftsführer AMPS Asset Management Project Services GmbH, Freienbach
- Verwaltungsrat WIP Wellness Invest & Partners AG, Volketswil

Die Geschäftsleitung



André Wegmann



Fabio Perlini

Funktion	Vorsitzender der Geschäftsleitung, Leiter Retail Banking	Leiter Corporate & Private Banking
Jahrgang	1973	1968
Wohnort	Rapperswil-Jona SG	Wetzikon ZH
Ausbildung	<ul style="list-style-type: none"> • Betr. oec. HWV • Executive Master of Corporate Finance des Instituts für Finanzdienstleistungen IFZ in Zug • DAS in Business Law für Manager der Universität St. Gallen • Executive Program des Swiss Finance Instituts Zürich 	<ul style="list-style-type: none"> • Betr. oec. HWV • MBA der Universität Durham (GB) • Executive Master in Wirtschaftsrecht der Universität St. Gallen • CAS in Finanzmarktrecht der Universität Zürich
Berufliche Tätigkeit	André Wegmann ist seit 2010 für die Bank tätig. Bis zu seiner Ernennung zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung war er zuletzt Leiter Retail Banking. Er ist ein ausgewiesener Bankfachmann und hat davor in verschiedenen leitenden Funktionen für die Credit Suisse AG gearbeitet.	Fabio Perlini ist seit 2005 Mitglied der Geschäftsleitung und Leiter Corporate & Private Banking der Bank. Davor war er als Mitglied der Direktion in verschiedenen Leitungsfunktionen bei der Zürcher Kantonalbank tätig, zuerst im Firmenkundensegment im Zürcher Oberland und danach im Bereich Corporate Finance in Zürich.
Wesentliche Mandate	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsrat Entris Holding AG, Muri bei Bern • Verwaltungsrat Entris Banking AG, Muri bei Bern • Verwaltungsrat Verband Schweizer Regionalbanken, Bern 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstandsmitglied Zürcher Bankenverband • Verwaltungsrat Credit Exchange AG, Zürich



Patrick Schüepp

Leiter Finanz- und Risiko-Management

1971

Wallisellen ZH

- Lic. oec.
- Verschiedene internationale Zertifikate in Finanz- und Risiko-management

Patrick Schüepp ist seit 2020 Leiter Finanz- und Risiko-Management der Bank. Davor war er in verschiedenen leitenden Funktionen bei der Raiffeisen Schweiz, Credit Suisse AG und Swiss Life AG tätig.



Stefan Lutziger

Leiter Operations

1973

Gossau ZH

- Betriebswirtschafter HF
- CAS in Disruptive Technologies der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
- CAS in Digital Finance der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich
- CAS in Digital Leadership der HWZ Hochschule für Wirtschaft Zürich

Stefan Lutziger ist seit 1997 bei der Bank tätig. Bis zur Ernennung zum Mitglied der Geschäftsleitung hatte er verschiedene Führungsfunktionen inne: Von 2007 bis 2019 war er Leiter Service Center und von 2019 bis Ende 2022 war er Leiter der Abteilung Produkt-, Prozess- und IT-Plattform-Management.



Patrick Wiedmer

Leiter Corporate Center

1975

Illnau ZH

- Lic. iur.
- MAS in HRM der Fachhochschule Nordwestschweiz Olten

Patrick Wiedmer ist seit 1998 bei der Bank tätig. Bis zur Ernennung zum Mitglied der Geschäftsleitung war er seit 2009 Leiter HRM.

- Vorstandsmitglied Bafidia Pensionskasse, Zürich
- Vorstandsmitglied Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Pfäffikon (GGBP)

JAHRES- RECHNUNG

Bilanz

in CHF 1000

	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	8.13	531 284	698 134
Forderungen gegenüber Banken	8.13	23 813	34 493
Forderungen gegenüber Kunden	8.1/8.13	126 038	141 351
Hypothekarforderungen	8.1/8.8/8.13	4 167 641	4 220 003
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8.2/8.13	21 406	41 026
Finanzanlagen	8.3/8.8/8.13	245 781	115 913
Aktive Rechnungsabgrenzungen		1 782	1 606
Beteiligungen	8.4/8.5/8.8	15 181	24 181
Sachanlagen	8.6	72 978	74 589
Sonstige Aktiven	8.7	948	261
Total Aktiven		5 206 852	5 351 557
Total nachrangige Forderungen		-	-
• davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		-	-
PASSIVEN			
Verpflichtungen gegenüber Banken	8.13	17 670	50 730
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	8.13	3 024 818	3 116 675
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	8.2/8.13	4 084	-
Kassenobligationen	8.13	69 375	84 548
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	8.10/8.13	1 650 700	1 640 300
Passive Rechnungsabgrenzungen		29 184	33 812
Sonstige Passiven	8.7	16 154	44 810
Rückstellungen	8.11	700	4 861
Reserven für allgemeine Bankrisiken	8.11	183 500	175 250
Gesetzliche Gewinnreserve		200 380	192 580
Gewinnvortrag		41	28
Gewinn		10 246	7 963
Total Passiven		5 206 852	5 351 557
Total nachrangige Verpflichtungen		-	-
• davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht		-	-

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1000

	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Eventualverpflichtungen	8.1/9.1	12 994	13 644
Unwiderrufliche Zusagen	8.1	57 081	57 171
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	8.1	9 743	9 743
Verpflichtungskredite	8.1	-	-

Die in Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang aufgeführten Beträge sind gerundet. Das Total kann deshalb von der Summe der einzelnen Werte abweichen.

Erfolgsrechnung

in CHF 1000

	Anhang	2025	2024
Erfolg aus dem Zinsengeschäft			
Zins- und Diskontertrag	10.2	63 778	79 907
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		1 541	869
Zinsaufwand	10.2	-16 668	-29 284
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft		48 651	51 492
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft		-353	-2 396
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft		48 298	49 096
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft			
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		9 609	8 081
Kommissionsertrag Kreditgeschäft		430	307
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		2 866	3 191
Kommissionsaufwand		-853	-771
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		12 052	10 808
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	10.1	1 941	1 654
Übriger ordentlicher Erfolg			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		994	-
Beteiligungsertrag		1 176	1 138
Liegenschaftenerfolg		2 304	2 240
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg		4 474	3 378
Geschäftsaufwand			
Personalaufwand	10.3	-29 595	-28 192
Sachaufwand	10.4	-13 984	-15 629
Subtotal Geschäftsaufwand		-43 579	-43 821
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	8.4/8.6	-3 216	-5 592
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		-9	40
Geschäftserfolg		19 961	15 563
Ausserordentlicher Ertrag	10.5	28	-
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	8.11/10.5	-5 571	-4 230
Steuern	10.7	-4 172	-3 370
Gewinn		10 246	7 963

Gewinnverwendung

in CHF 1000

	2025	2024
Gewinn	10 246	7 963
Gewinnvortrag	41	28
Bilanzgewinn	10 287	7 991
Gewinnverwendung		
• Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-10 100	-7 800
• Andere Gewinnverwendungen	-150	-150
Gewinnvortrag	37	41

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1000

	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Gewinnvortrag	Gewinn	Total
Eigenkapital am 1. Januar 2025	192 580	175 250	28	7 963	375 821
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-	-	-150	-150
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	8 250	-	-	8 250
Andere Zuweisungen (Entnahmen) der anderen Reserven	7 800	-	-	-7 800	-
Veränderung Gewinnvortrag	-	-	13	-13	-
Gewinn	-	-	-	10 246	10 246
Eigenkapital am 31. Dezember 2025	200 380	183 500	41	10 246	394 167

Anhang

1. Name, Rechtsform und Sitz

Die Bank Avera Genossenschaft entstand am 1. Januar 2020 mit dem Austritt der Clientis Zürcher Regionalbank aus der Clientis Gruppe. Die Clientis Zürcher Regionalbank ihrerseits ging 2009 aus der Fusion der Clientis Sparkasse Zürcher Oberland mit der Clientis Sparkasse Küssnacht hervor. Die Clientis Sparkasse Zürcher Oberland entstand 1993 aus der Sparkasse des Bezirks Hinwil und der Spar- und Leihkasse des Bezirks Pfäffikon. Die Wurzeln der Bank Avera reichen zurück bis ins Jahr 1828: Damals gründete die Gemeinnützige Gesellschaft des Oberamts Grüningen (heute Gemeinnützige Gesellschaft des Bezirks Hinwil) die Sparkasse des Bezirks Hinwil. Die Bank Avera ist gemäss ihren Statuten im bilanzwirksamen Aktivgeschäft vorwiegend im Wirtschaftsraum Zürich tätig und kann alle übrigen Dienstleistungen ohne örtliche Einschränkungen erbringen. Neben dem Hauptsitz in Wetzikon betreibt sie elf weitere Filialen. Die Bank Avera hat die Rechtsform einer Genossenschaft nach Art. 828 ff. OR auf unbestimmte Zeit ohne einbezahltes Kapital. Es besteht weder eine Nachschusspflicht noch eine persönliche Haftung der Genossenschafterinnen und Genossenschafter. Für die Verbindlichkeiten haftet ausschliesslich das Genossenschaftsvermögen, bestehend aus Reserven und einem allfälligen Rechnungsüberschuss.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, der Bankenverordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

In den Anhängen werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss wahrscheinlich ist und ihr

Wert verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualforderung, die im Anhang erläutert wird.

Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt worden sind, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die im Anhang erläutert wird.

Aktiven werden in der Regel zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen oder Wertberichtigungen bilanziert und Verbindlichkeiten zum Nennwert, sofern die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze spezifischer Positionen keine abweichenden Bestimmungen enthalten.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet, sofern sie wesentlich sind und aufgrund ihrer Gleichartigkeit für die Bewertung nicht üblicherweise als Gruppe zusammengefasst werden. Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte werden in jedem Fall einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen und zu keinen Gegenparteirisiken führen können.
- Nicht erfolgswirksam erfasste positive und negative Wertanpassungen werden im Ausgleichskonto verrechnet.
- Positive und negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten gegenüber der gleichen Gegenpartei werden verrechnet, falls anerkannte und rechtlich durchsetzbare Netting-Vereinbarungen bestehen.
- Wertberichtigungen werden von der entsprechenden Aktivposition abgezogen.
- Unterbeteiligungen an als federführende Bank vergebenen Krediten werden mit der Hauptforderung verrechnet.

Die Verrechnung von Aufwänden und Erträgen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Neu gebildete ausfallrisikobedingte Wertberichtigungen und Verluste aus dem Zinsengeschäft sowie neu gebildete Rückstellungen und übrige Wertberichtigungen und Verluste werden mit den entsprechenden Wiedereingängen und frei gewordenen Wertberichtigungen und Rückstellungen verrechnet.
- Kursgewinne aus Handelsgeschäften und von mit der Fair-Value-Option bewerteten Transaktionen werden mit Kursverlusten aus diesen Geschäften beziehungsweise diesen Transaktionen verrechnet.
- Positive Wertanpassungen von zum Niederstwertprinzip bewerteten Finanzanlagen werden mit entsprechenden negativen Wertanpassungen verrechnet.
- Aufwände und Erträge aus Liegenschaften werden verrechnet und in der Position «Liegenschaftenerfolg» ausgewiesen.
- Erfolge aus Absicherungsgeschäften werden mit dem Erfolg aus den entsprechenden abzusichernden Geschäften verrechnet.

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Von der Bank Avera betriebene Wertpapiergeschäfte umfassen Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Purchase-Geschäfte).

Die ausgetauschten Beträge werden zum Nominalwert bilanziert. Die übertragenen Wertschriften werden nicht in der Bilanz verbucht, wenn die übertragende Partei wirtschaftlich die Verfügungsmacht über die mit den Wertschriften verbundenen Rechte behält. Die Weiterveräußerung von übernommenen Wertschriften wird als nichtmonetäre Verpflichtung zum Fair Value erfasst.

Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet und direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Als Institut der Aufsichtskategorie 4 ist die Bank gemäss Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen zu bilden. Die Bank hat beschlossen, von der Regelung gemäss Art. 25 Abs. 3 (RelV-FINMA) Gebrauch zu machen und Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zu bilden. Die Methoden zu Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs werden im Anhang unter Abschnitt «Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» detailliert erläutert:

- Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertberichtigt. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.
- Auf Forderungen, die nicht gefährdet sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten, bei denen die Bank eine Finanzierungszusage im Rahmen der bewilligten Kreditlimite abgegeben hat und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt wie beispielsweise Kontokorrentkredite erfolgt die Wertkorrektur für den Limiten- und Forderungsteil auf der jeweiligen Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» beziehungsweise «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft».

Edelmetallguthaben beziehungsweise Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Positionen des Handelsgeschäfts werden zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützt sich die Bank Avera auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis oder einen aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelten Preis ab.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräußerung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne beziehungsweise -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividenden-erträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden der Position «Zins- und Dividenden-ertrag aus Handelsbeständen» gutgeschrieben. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Absicherungsgeschäfte

Die Bank setzt derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset- und Liability-Managements zur Absicherung von Zinsänderungs- und Währungsrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen.

Der Erfolg aus den für das Asset- und Liability-Management zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten wird nach der Accrual-Methode ermittelt. Dabei wird die Zinskomponente nach der Zinsseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition werden im Ausgleichskonto unter der Position «Sonstige Aktiven» beziehungsweise «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der Accrual-Methode erfassten Zinsabsicherungsgeschäfts werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Kundengeschäfte

Wiederbeschaffungswerte für derivative Finanzinstrumente aus Kundengeschäften werden bilanziert, sofern für die Bank während der Restlaufzeit des Kontrakts ein Verlustrisiko besteht:

- Ausserbörsliche Kontrakte (OTC): Die Wiederbeschaffungswerte aus Kommissionsgeschäften werden bilanziert.
- Börsengehandelte Kontrakte: Börsengehandelte Kontrakte aus Kundengeschäften werden bei ausreichender Margendeckung nicht bilanziert. Falls kein täglicher Margenausgleich stattfindet oder der aufgelaufene Tagesverlust (variation margin) nicht durch die effektiv einverlangte Einschussmarge (initial margin) vollständig abgedeckt ist, wird der ungedeckte Teil bilanziert.

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Eigenbestände in Schuldtiteln, Beteiligungstitel, physische Edelmetallbestände sowie allfällige aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften, die weder mit einer Handelsabsicht noch mit der Absicht der dauernden Anlage erworben worden sind.

Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios beziehungsweise Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit (Accrual-Methode). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt.

Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungs- oder Liquidationswerts bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die

Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» beziehungsweise «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräusserung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank Avera befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie mit der Absicht der dauernden Anlage gehaltene Beteiligungstitel, die sich im Eigentum der Bank befinden, und zwar unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Erträge aus den Beteiligungen wie Dividenden oder Zinserträge aus Darlehen, die als Eigenkapital gelten, werden über die Position «Beteiligungsertrag» verbucht.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Investitionen in bestehende Sachanlagen werden aktiviert, wenn dadurch der Markt- oder Nutzwert nachhaltig erhöht oder die Lebensdauer wesentlich verlängert wird und sie die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

- Bankgebäude ohne Land: maximal 50 Jahre
- Andere Liegenschaften ohne Land: maximal 100 Jahre
- Technische Anlagen, Mobiliar, IT und Telekommunikation, PC und Software: zum Erwerbszeitpunkt direkt abgeschrieben

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert.

Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig linear maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige materielle Werte	Werden aktiviert und in der gleichen Rechnungsperiode vollständig abgeschrieben

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen (Impairment) in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt (Accrual-Methode).

Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig beurteilt. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Lässt sich ein Mittelabfluss nicht verlässlich schätzen, wird dies im Anhang als Eventualverpflichtung offengelegt.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen und berücksichtigt die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank Avera.

Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert.

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken können versteuert oder nicht versteuert sein und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Erfolg aus dem Zinsengeschäft

Bezahlte Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden in der Position «Zins- und Diskontertrag» als Reduktion erfasst. Erhaltene Negativzinsen auf Passivgeschäften werden in der Position «Zinsaufwand» als Reduktion verbucht.

Teilweise werden für die Bewirtschaftung der Eigenbestände Devisentermingeschäfte eingegangen. Der Erfolg aus den Devisentermingeschäften wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» ausgewiesen.

Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen. Der laufende Ertrags- und Kapitalsteueraufwand ist in der Erfolgsrechnung in der Position «Steuern» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für absehbare Risiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Vorsorgeverpflichtungen

Für die gesetzliche und überobligatorische Vorsorge ist die Bank Avera der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft mit Sitz in Zürich angeschlossen. Dabei handelt es sich um einen beitragsorientierten Vorsorgeplan. Die Arbeitgeberbeiträge werden dem Personalaufwand belastet.

Die Bank Avera beurteilt auf den Bilanzstichtag, ob aus der Vorsorgeeinrichtung ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge und Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtung, die in der Schweiz nach Swiss GAAP FER 26 erstellt werden, und andere Berechnungen, welche die bilanzielle Situation sowie die Über- und Unterdeckung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellen.

Der ermittelte wirtschaftliche Nutzen (inklusive Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht) wird nicht bilanziert. Wird eine wirtschaftliche Verpflichtung ermittelt, wird dieser unter den Rückstellungen Rechnung getragen. Die Differenz zum entsprechenden Wert der Vorperiode wird in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlusstag in den Büchern der Bank Avera erfasst und werden ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung berücksichtigt. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag zu Wiederbeschaffungswerten unter den Positionen «Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» beziehungsweise «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

Behandlung von überfälligen Zinsen

Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Ab diesem Zeitpunkt werden die künftig auflaufenden Zinsen und Kommissionen so lange nicht mehr der Erfolgsposition «Zins- und Diskontertrag» gutgeschrieben, bis keine verfallenen Zinsen länger als 90 Tage ausstehend sind.

Überfällige Zinsen werden nicht rückwirkend storniert. Die Forderungen aus den bis zum Ablauf der 90-Tage-Frist aufgelaufenen Zinsen werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» abgeschrieben.

Fremdwährungsumrechnungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Fremdwährungskurse angewandt:

	31.12.2025	31.12.2024
USD	0.7926	0.9052
EUR	0.9307	0.9388
GBP	1.0660	1.1355

3. Risikomanagement

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Wie andere Regionalbanken ist auch die Bank Avera verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit, Liquiditäts-, Markt- und Zinsrisiken sowie operationellen Risiken. Die Überwachung, das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken haben bei der Bank einen hohen Stellenwert.

Oberstes Ziel der Bank Avera ist die Erhaltung der erstklassigen Bonität und des guten Rufs. Die Risikotragfähigkeit wird so festgelegt, dass die Bank selbst beim Eintreten diverser negativer Ereignisse die gesetzlichen Eigenmittelerfordernisse erfüllt.

Der Verwaltungsrat legt die Geschäftsstrategie und Risikopolitik fest, verabschiedet das Rahmenkonzept des institutsweiten Risikomanagements und befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken der Bank Avera. Dabei bezieht er die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inklusive Berichtswesen in die Beurteilung ein. Ausserdem legt er ein besonderes Augenmerk auf die Sicherstellung der laufenden Überwachung und die Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung.

Kreditrisiken

Die Überwachung der Kreditrisiken beruht auf drei Stufen:

- Etablierte Prozesse und Instrumente für eine vertiefte Beurteilung der Kreditrisiken
- Enge Überwachung und Limitierung der Risikopositionen
- Periodische Beurteilung des Kreditportfolios

Die kreditpolitischen Vorgaben des Geschäfts- und Organisationsreglements der Bank Avera bilden die Grundlage der Kreditbewirtschaftung und -überwachung. Die resultierenden Kreditrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung werden Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach vorgegebenen Grundlagen beurteilt. Es besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung, die Kreditkompetenzen für Kredite mit überschaubarem Risiko an die Kundenberaterinnen und Kundenberater delegiert. Kompetenzträger von grösseren Krediten sind zudem das Credit Office, der Kreditausschuss der Geschäftsleitung sowie in Ausnahmefällen der Verwaltungsrat.

Die Überwachung der Kreditrisiken auf Stufe Einzelkredit sowie Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer obliegt dem Credit Office, während die Überwachung des Kreditportfolios in der Verantwortung der Risikokontrolle liegt.

Die Überwachung der Gegenparteien im Interbankengeschäft ist im Abschnitt «Markt- und Zinsrisiken» beschrieben. Die angewandten Methoden zur Bewertung von Deckungen, Identifikation von Ausfallrisiken und Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sind im Abschnitt «Ausfallrisiken» dargelegt.

Markt- und Zinsrisiken

Da die Bank Avera primär im Bilanzgeschäft tätig ist, können Zinsänderungen den Erfolg aus dem Zinsengeschäft – der Hauptertragsquelle – massgeblich beeinflussen. Die Messung und Steuerung der daraus resultierenden Risiken sind von grosser Bedeutung. Diese erfolgt im Rahmen des Asset- und Liability-Managements (ALM) durch das ALM-Komitee der Geschäftsleitung (ALCO). Die Analyse des wirtschaftlichen Umfelds und daraus abgeleiteter Zinsszenarien beinhaltet die Analyse der Einkommens- und Werteffekte. Daneben werden mittels Stressszenarien die Auswirkungen nichtparalleler Veränderungen der Zinskurve beurteilt, limitiert und überwacht.

Je nach Einschätzung der Zinsentwicklung nimmt das ALCO entsprechende Absicherungsmassnahmen innerhalb definierter Risikolimiten vor. Zu diesem Zweck werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Einhaltung der Risikolimiten wird durch die Risikokontrolle überwacht.

Die übrigen Marktrisiken beziehen sich auf Fremdwährungs-, Aktien- und Beteiligungs-, Edelmetall- sowie Rohstoffpositionen. Diese Risiken sind im Geschäftsmodell der Bank Avera von untergeordneter Bedeutung und werden im Auftrag des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung eng limitiert sowie anschliessend durch das ALCO gesteuert und überwacht.

Aus den ALCO-Absicherungsmassnahmen sowie der Steuerung der übrigen Marktrisiken resultieren Transaktionen mit anderen Finanzinstituten. Die Bank arbeitet grundsätzlich nur mit erstklassigen Gegenparteien zusammen. Zusätzlich unterliegen die einzelnen Gegenparteipositionen einem durch Verwaltungsrat und Geschäftsleitung verabschiedeten Limitensystem, dessen Einhaltung durch die Risikokontrolle überwacht wird.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätssteuerung und -planung sind integraler Bestandteil der finanziellen Führung der Bank Avera. Die hieraus resultierenden Limiten werden mindestens jährlich von der Geschäftsleitung sowie vom Verwaltungsrat genehmigt und anschliessend durch die Risikokontrolle überwacht. Liquiditätsposition und Finanzierungsstruktur werden dem ALCO monatlich gemeldet. Durch die Liquiditätsbewirtschaftung wird eine solide Liquiditätsposition angestrebt, damit die Bank ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit rechtzeitig erfüllen kann. Zudem wird das Finanzierungsrisiko über eine Optimierung der Bilanzstruktur gesteuert.

Das Liquiditätsnotfall-Konzept bildet einen wichtigen Bestandteil des Konzepts der Bank Avera zum Krisenmanagement. Es umfasst eine Beurteilung der Finanzierungsquellen in einem angespannten Marktumfeld, berücksichtigt deren Umsetzungsfristen und beschreibt zur Umsetzung notwendige Abläufe. Mit einer Diversifizierung der Finanzierungsquellen wird für den Krisenfall vorgesorgt.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, des Versagens von Menschen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten. Die Risikokategorie umfasst unter anderem sämtliche Compliance- und Informationssicherheitsrisiken sowie sämtliche aus operationellen Risiken resultierenden rechtlichen und aufsichtsrechtlichen Folgerisiken und Reputationseffekte.

Bei der Beurteilung der operationellen Risiken werden die direkten finanziellen Verluste bewertet und die Folgen von Verlust von Kundenvertrauen und Reputation mitberücksichtigt. Oberstes Ziel des operationellen Risikomanagements ist es, das Vertrauen der Kundinnen und Kunden, der Genossenschafterinnen und Genossenschafter und der Aufsichtsbehörden sicherzustellen.

Die Risikokontrolle führt eine Datenbank über die Schadenfälle mit eingetretenen Verlusten.

Die Compliance- und Sicherheitsaspekte sind für die Bewirtschaftung der operationellen Risiken von zentraler Bedeutung. Für erstere verfügt die Bank über eine dedizierte Compliance-Funktion. Letztere umfassen die Betriebs- und Informationssicherheit, welche dem Leiter Operations beziehungsweise dem Chief Risk Officer zugeordnet sind.

Die Schlüsselkontrollen werden nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert. Alle Bereiche führen in der Regel auf jährlicher Basis eine Beurteilung interner Kontrollprozesse durch, bei der sie die operationelle Wirksamkeit der Kontrollen prüfen und allfällige Verbesserungsmassnahmen ergreifen. Das Business-Continuity-Management wird jährlich auf die Wirksamkeit getestet. Die Erkenntnisse dieser Überprüfungsmassnahmen werden durch die Risikokontrolle der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat rapportiert.

4. Ausfallrisiken

Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Identifikation von Ausfallrisiken

Die laufende Identifikation von gefährdeten Forderungen erfolgt durch das Credit Office anhand von Ausstands-, Befristungs-, Überschreitungs- und Kreditwürdigkeitsinformationen.

Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen

Jedes Kreditgeschäft enthält ein inhärentes Ausfallrisiko. Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste.

In die Schätzung der inhärenten Verlustrisiken werden die folgenden Bilanzpositionen einbezogen, für die keine Wertberichtigung für gefährdete Forderungen gebildet worden sind:

- Forderungen gegenüber Kunden
- Hypothekarforderungen

Als Basis für die Schätzung der inhärenten Ausfallrisiken dient das nachfolgend beschriebene Ratingsystem der Bank.

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank Avera die Kredite in ein Kunden-Ratingsystem ein, das auf internen und externen Ratingmodellen basiert. Das Kunden-Ratingsystem umfasst insgesamt zwölf Ratingklassen. Die Ratingklassen eins bis zehn betreffen nicht gefährdete Forderungen, die in Abhängigkeit von ihrer Ausfallwahrscheinlichkeit den einzelnen Ratingklassen zugeordnet sind.

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken werden für die ungefährdeten Forderungen sämtlicher Ratingklassen vorgenommen. Die Wertberichtigungsquoten für inhärente Ausfallrisiken wurden im Berichtsjahr überprüft und belaufen sich auf 0,01 Prozent (Ratingklasse eins) bis 5,50 Prozent (Ratingklasse zehn) in Abhängigkeit des Kundenratings. Die Wertberichtigungsquoten werden auf dem benutzten Kredit berechnet und wurden im Berichtsjahr nicht verändert.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen

Forderungen der Ratingklassen elf und zwölf gelten als gefährdete Forderungen, also Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängt, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden als frühestens vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden.

Die Bank Avera evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will.

Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 5 Prozent der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt.

Wiederaufbau einer Unterdeckung

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt. Per 31. Dezember 2025 besteht keine Unterdeckung an Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken.

5. Bewertung der Deckungen

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Die Bewertungen der Objekte bei hypothekarisch gedeckten Krediten erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte sowie der Objektarten. Die Beurteilung von selbst genutztem Wohneigentum basiert in der Regel auf dem hedonischen Bewertungsmodell. Eine Liegenschaft wird dabei mit tausenden gehandelten Objekten verglichen und statistisch der Preis ermittelt, den vergleichbare Objekte an vergleichbarer Lage in den vergangenen Monaten erzielt haben.

Bei Renditeliegenschaften wird der Immobilienwert in der Regel anhand eines Kapitalisierungsmodells bestimmt. Dabei werden die nachhaltigen Mieteinnahmen aus dem Objekt einbezogen und daraus der Ertragswert als massgebliche Grösse ermittelt.

Komplexe, wenig marktgängige oder Spezialobjekte werden durch interne Immobilienfachstellen oder externe Expertinnen und Experten beurteilt.

Sofern die Fortführung des Kreditengagements nicht mehr gegeben ist, erfolgt die Bewertung der Liegenschaft zum Liquidationswert.

Als Belehnungsbasis wendet die Bank Avera den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt.

Kredite mit anderen Deckungen

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente entgegengenommen, die liquide sind und aktiv

gehandelt werden. Die Bank Avera wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Finanzinstrumenten verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln.

Bei Lebensversicherungspolice, Garantien und Versicherungen werden die Abschläge auf Produktbasis festgelegt.

6. Derivative Finanzinstrumente

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Die Bank Avera kann im Auftrag und auf Rechnung von Kundinnen und Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank Avera sind grundsätzlich nicht vorgesehen, mit Ausnahme von Devisentermingeschäften.

Die Bank Avera kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset- und Liability-Managements (ALM) zur Steuerung der Bilanz beziehungsweise zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank Avera im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird auf Basis entsprechender Auswertungen im Rahmen der periodisch stattfindenden ALCO-Sitzungen entschieden.

Die Bank Avera überprüft mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert, und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, dem sich die Bank aussetzt, dem beabsichtigten Zweck entsprechend beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

Sobald sich eine Absicherungstransaktion als nicht mehr effektiv erweist, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank Avera per 31. Dezember 2025 haben.

8. Informationen zur Bilanz

8.1 Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1000

		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
AUSLEIHUNGEN					
(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)					
Forderungen gegenüber Kunden		75 955	14 771	35 619	126 345
Hypothekarforderungen					
• Wohnliegenschaften		3 805 245	-	-	3 805 245
• Büro- und Geschäftshäuser		27 397	-	-	27 397
• Gewerbe und Industrie		241 350	-	-	241 350
• Übrige		99 800	-	-	99 800
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2025	4 249 747	14 771	35 619	4 300 137
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2024	4 249 387	81 346	37 005	4 367 738
Total der mit den Ausleihungen verrechneten Wertberichtigungen		6 151	-	307	6 458
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2025	4 243 596	14 771	35 312	4 293 679
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	31.12.2024	4 243 607	81 346	36 401	4 361 354
AUSSERBILANZ					
Eventualverpflichtungen		50	577	12 367	12 994
Unwiderrufliche Zusagen		24 651	5 833	26 597	57 081
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		-	-	9 743	9 743
Verpflichtungskredite		-	-	-	-
Total Ausserbilanz	31.12.2025	24 701	6 410	48 707	79 818
Total Ausserbilanz	31.12.2024	25 365	6 438	48 755	80 558

Gefährdete Forderungen

in CHF 1000

		Brutto-Schuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Netto-Schuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
Gefährdete Forderungen	31.12.2024	8 671	8 057	614	614

8.2 Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1000

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
Zinsinstrumente	-	-	-	21 315	4 051	370 200
• Swaps	-	-	-	21 315	4 051	370 200
Devisen/Edelmetalle	-	-	38	91	33	18 379
• Terminkontrakte	-	-	38	91	33	18 379
Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge						
31.12.2025	-	-	38	21 406	4 084	388 579
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-	-	21 406	4 084	388 579
31.12.2024	-	-	75	41 026	-	370 274
• davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-	-	41 026	-	370 274

in CHF 1000

	Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)	Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)
Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge		
31.12.2025	21 406	4 084
31.12.2024	41 026	-

Aufgliederung nach Gegenparteien

	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effekthändler	Übrige Kunden
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)			
31.12.2025	-	21 406	-
31.12.2024	-	41 026	-

8.3 Finanzanlagen

in CHF 1000

	Buchwert		Fair Value	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Schuldtitle	243 538	115 455	239 338	113 331
• davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	243 538	115 455	239 338	113 331
Beteiligungstitel	2 193	438	13 544	10 082
• davon qualifizierte Beteiligungen*	-	-	-	-
Edelmetalle	50	20	50	20
Total	245 781	115 913	252 932	123 433
• davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	241 037	110 173	-	-

* Mindestens 10 % des Kapitals oder der Stimmen

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

	BK1 + BK2	BK3	BK4	BK5	Niedriger als BK5	Ohne Rating
Schuldtitle: Buchwerte 31.12.2025	222 289	3 397	-	-	-	17 852

Die Bank Avera hat eine eigene, interne Zuordnung in Bonitätsklassen erstellt. Diese ist wie folgt aufgeteilt:

BK1 = Schuldner höchster Bonität; BK2 = sehr sichere Anlage; BK3 = sichere Anlage; BK4 = durchschnittlich gute Anlage; BK5 = spekulative Anlage; BK6 = hochspekulative Anlage; BK7 = Zahlungsausfall wahrscheinlich, Zahlungsverzug, Zahlungsausfall.

Die Bonitätsklassen entsprechen weitgehend den Ratingklassen (Rk) der Konkordanztafel der FINMA (Long Term), das heisst BK1 und BK2 entsprechen der Rk 1 und 2; BK3 = Rk 3; BK4 = Rk 4; BK5 = Rk 5; BK6 = Rk 6; BK7 = Rk 7.

Die Zuordnung der Gegenparteien stützt sich auf die Einstufung von allgemein anerkannten Rating-Agenturen ab. Sofern von mehreren Rating-Agenturen Ratings bekannt sind, die in der Beurteilung voneinander abweichen, wird auf das tiefste Rating abgestützt.

8.4 Beteiligungen

in CHF 1000

	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert 31.12.2024	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Wertanpassungen/Zuschreibungen	Buchwert	Marktwert
									31.12.2025	
Übrige Beteiligungen										
• ohne Kurswert	28 483	-4 302	24 181	-9 000	-	-	-	-	15 181	-
Total Beteiligungen	28 483	-4 302	24 181	-9 000	-	-	-	-	15 181	-

8.5 Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital (in CHF 1 000)	Anteil am Kapital (in %)	Anteil an Stimmen (in %)	Direkter Besitz (in %)	Indirekter Besitz (in %)
Unter den Beteiligungen bilanziert:						
Entris Holding AG, Muri b. Bern	Dienstleistungsunternehmen	25 000	5,02	5,02	5,02	-
Zürcher Landbank AG, Elgg	Finanzinstitut	5 000	5,00	5,00	5,00	-
Credit Exchange AG, Zürich	Dienstleistungsunternehmen	169	14,83	14,83	14,83	-
Avera Services AG, Wetzikon*	Dienstleistungsunternehmen	100	100,00	100,00	100,00	-

Keine der bilanzierten Beteiligungen verfügt über Stimmrechtsaktien, weshalb die Kapitalquote auch der Stimmrechtsquote entspricht.

* Mangels Wesentlichkeit wurde auf eine Konsolidierung verzichtet, Gesellschaft ist operativ nicht tätig.

8.6 Sachanlagen

in CHF 1 000

	Anschaffungswert	Bisher auf-gelaufene Abschreibungen	Buchwert 31.12.2024	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert 31.12.2025
Bankgebäude	102 134	-36 847	65 287	-	121	-	-1 624	-	63 784
Andere Liegenschaften	15 380	-6 078	9 302	-	-	-	-108	-	9 194
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software	11 953	-11 953	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Sachanlagen	19 135	-19 135	-	-	1 484	-	-1 484	-	-
Total Sachanlagen	148 602	-74 013	74 589	-	1 605	-	-3 216	-	72 978

8.7 Sonstige Aktiven und sonstige Passiven

in CHF 1 000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Ausgleichskonto	-	-	15 408	41 375
Abrechnungskonten	657	28	44	133
Indirekte Steuern	291	233	702	3 302
Total	948	261	16 154	44 810

8.8 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1 000

Verpfändete/abgetretene Aktiven	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	2 045 512	1 650 700
Finanzanlagen	9 508	-
Beteiligungen	1 255	-

8.9 Wirtschaftliche Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank Avera, welche die Eintrittsschwelle erreichen, sind reglementarisch und gesetzlich in der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft versichert. Hierbei handelt es sich um eine Pensionskasse mit einem Vorsorgeplan nach dem Prinzip des Beitragsprimats. Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen seitens des Arbeitgebers. Ebenso bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben von Swiss GAAP FER 26.

in CHF 1000

Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand	Über-/Unterdeckung am		Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlichen Nutzens bzw. wirtschaftlicher Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024			31.12.2025	31.12.2024
Vorsorgepläne ohne Über-/Unterdeckung	-	-	-	-	-	2746	2746	2577

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der Bank Avera beträgt der Deckungsgrad:

Deckungsgrad	31.12.2024 (in %)	31.12.2023 (in %)
Bafidia Pensionskasse Genossenschaft, Zürich	122	117

Gemäss Information der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft bestand per 30. September 2025 ein Deckungsgrad von 124 Prozent bei einem technischen Zinssatz von 1.5 Prozent.

Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass bei einer allfälligen leichten Unterdeckung im Sinn von Swiss GAAP FER 16 keine wirtschaftliche Verpflichtung für die Bank Avera entsteht. Bei einer Überdeckung im Sinn von Swiss GAAP FER 16 liegt ebenso kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber vor; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2025 kann im Geschäftsbericht der Bafidia Pensionskasse Genossenschaft eingesehen werden.

8.10 Ausstehende Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in CHF 1000

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz (in %)	Fälligkeiten	31.12.2025	
			Betrag	
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	0,94	2026-2054	1650700	
Total			1650700	

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

in CHF 1000

Emittent	31.12.2025						Total
	innerhalb eines Jahres	>1 bis ≤ 2 Jahre	>2 bis ≤ 3 Jahre	>3 bis ≤ 4 Jahre	>4 bis ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre	
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	226300	191100	155500	162300	110900	804600	1650700
Total	226300	191100	155500	162300	110900	804600	1650700

8.11 Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Reserven für allgemeine Bankrisiken

in CHF 1000

	Stand 31.12.2024	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	Wäh- rungsdi- fferenzen	Überfällige Zinsen, Wiederein- gänge	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auf- lösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand 31.12.2025
Rückstellungen für Ausfallrisiken*	260	-	-	-	-	-	-60	200
• davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	260	-	-	-	-	-	-60	200
• davon Rückstellungen für latente Ausfallrisiken	-	-	-	-	-	-	-	-
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	500	-	-	-	-	-	-	500
Übrige Rückstellungen	4101	-1422	-2679	-	-	-	-	-
Total Rückstellungen	4861	-1422	-2679	-	-	-	-60	700
Reserven für allgemeine Bankrisiken	175 250	-	2 679	-	-	5 571	-	183 500
• davon Reserven für allgemeine Bankrisiken (versteuert)	51830					5470		57300
• davon Reserven für allgemeine Bankrisiken (unversteuert)	123420		2679			101		126200
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	6 384	-289	-	-	8	355	-	6 458
• davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	614	-289	-	-	8	2	-	335
• davon Wertberichtigungen für erwartete Risiken	-	-	-	-	-	-	-	-
• davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	5770	-	-	-	-	353	-	6123
• davon Wertberichtigungen für latente Risiken	-	-	-	-	-	-	-	-

*Für potenzielle Mittelabflüsse im Zusammenhang mit Ausserbilanzgeschäften

8.12 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1000

	Forderungen		Verpflichtungen	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Organgeschäfte	15 424	14 925	4 931	5 546

Die Bank bestätigt, dass alle Transaktionen mit Verwaltungsratsmitgliedern unter marktkonformen Bedingungen abgehandelt worden sind.

Die Geschäftsleitungsmitglieder und die Mitarbeitenden der Bank Avera erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

8.13 Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1000

		Auf Sicht	Kündbar	Fällig				Immo- bilisiert	Total
				Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren		
AKTIVUM/FINANZINSTRUMENTE									
Flüssige Mittel		519 345	11 939	-	-	-	-	-	531 284
Forderungen gegenüber Banken		4 313	-	-	-	14 500	5 000	-	23 813
Forderungen gegenüber Kunden		130	60 600	3 100	7 373	33 954	20 881	-	126 038
Hypothekarforderungen		201	1 226 472	133 579	353 397	1 773 458	680 534	-	4 167 641
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		21 406	-	-	-	-	-	-	21 406
Finanzanlagen		2 243	-	936	4 653	94 690	143 259	-	245 781
Total	31.12.2025	547 638	1 299 011	137 615	365 423	1 916 602	849 674	-	5 115 963
Total	31.12.2024	732 393	1 505 508	150 967	303 477	1 697 188	861 387	-	5 250 920
FREMDKAPITAL/ FINANZINSTRUMENTE									
Verpflichtungen gegenüber Banken		-	17 670	-	-	-	-	-	17 670
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen		1 630 216	1 364 364	10 989	9 344	9 905	-	-	3 024 818
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		4 084	-	-	-	-	-	-	4 084
Kassenobligationen		-	-	8 432	12 910	42 245	5 788	-	69 375
Anleihen und Pfandbriefdarlehen		-	-	32 000	194 300	619 800	804 600	-	1 650 700
Total	31.12.2025	1 634 300	1 382 034	51 421	216 554	671 950	810 388	-	4 766 647
Total	31.12.2024	1 342 141	1 368 381	358 409	220 782	739 337	863 203	-	4 892 253

Die Position «Flüssige Mittel» enthält unter den kündbaren Forderungen 50 Prozent der Beitragsverpflichtung zugunsten der Einlagesicherung Esisuisse.

8.14 Bilanz nach In- und Ausland

in CHF 1'000

	31.12.2025		31.12.2024	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
AKTIVEN				
Flüssige Mittel	531'024	260	697'653	481
Forderungen gegenüber Banken	23'813	-	34'493	-
Forderungen gegenüber Kunden	126'038	-	141'351	-
Hypothekarforderungen	4'167'641	-	4'220'003	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	21'406	-	41'026	-
Finanzanlagen	234'243	11'538	96'098	19'815
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'782	-	1'606	-
Beteiligungen	15'181	-	24'181	-
Sachanlagen	72'978	-	74'589	-
Sonstige Aktiven	948	-	261	-
Total Aktiven	5'195'054	11'798	5'331'261	20'296
PASSIVEN				
Verpflichtungen gegenüber Banken	17'670	-	50'730	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	3'009'270	15'548	3'101'658	15'017
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4'084	-	0	-
Kassenobligationen	68'955	420	83'903	645
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1'650'700	-	1'640'300	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	29'184	-	33'812	-
Sonstige Passiven	16'154	-	44'810	-
Rückstellungen	700	-	4'861	-
Reserven für allgemeine Bankrisiken	183'500	-	175'250	-
Gesetzliche Gewinnreserve	200'380	-	192'580	-
Gewinn-/Verlustvortrag	41	-	28	-
Gewinn/Verlust (Periodenerfolg)	10'246	-	7'963	-
Total Passiven	5'190'884	15'968	5'335'895	15'662

8.15 Bilanz nach Währungen

in CHF 1000

	Währungen			
	CHF	EUR	USD	31.12.2025 Übrige
AKTIVEN				
Flüssige Mittel	529 946	1 252	62	24
Forderungen gegenüber Banken	23 192	150	257	214
Forderungen gegenüber Kunden	126 037	1	-	-
Hypothekarforderungen	4 167 641	-	-	-
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	21 406	-	-	-
Finanzanlagen	235 280	10 501	-	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1 782	-	-	-
Beteiligungen	15 181	-	-	-
Sachanlagen	72 978	-	-	-
Sonstige Aktiven	943	2	-	3
Total bilanzwirksame Aktiven	5 194 386	11 906	319	241
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	540	13 834	2 470	1 573
Total Aktiven	5 194 926	25 740	2 789	1 814
PASSIVEN				
Verpflichtungen gegenüber Banken	17 670	-	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	2 995 349	25 289	3 011	1 169
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	4 084	-	-	-
Kassenobligationen	69 375	-	-	-
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1 650 700	-	-	-
Passive Rechnungsabgrenzungen	29 184	-	-	-
Sonstige Passiven	16 112	-	-	42
Rückstellungen	700	-	-	-
Reserven für allgemeine Bankrisiken	183 500	-	-	-
Gesetzliche Gewinnreserve	200 380	-	-	-
Gewinnvortrag	41	-	-	-
Gewinn	10 246	-	-	-
Total bilanzwirksame Passiven	5 177 341	25 289	3 011	1 211
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	17 877	38	-	502
Total Passiven	5 195 218	25 327	3 011	1 713
Netto-Position pro Währung	-292	413	-222	101

9. Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

9.1 Eventualverpflichtungen

in CHF 1000

	31.12.2025	31.12.2024
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	554	1115
Übrige Eventualverpflichtungen	12440	12529
Total Eventualverpflichtungen	12994	13644

10. Informationen zur Erfolgsrechnung

10.1 Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

in CHF 1000

	2025	2024
Handelserfolg aus:		
• Devisen	1941	1654
Total Handelserfolg	1941	1654
Davon aus Fair-Value-Option	-	-
• davon aus Fair-Value-Option auf Aktiven	-	-
• davon aus Fair-Value-Option auf Verpflichtungen	-	-

10.2 Refinanzierungsertrag in der Position «Zins- und Diskontertrag» sowie wesentliche Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen. Im Berichtsjahr wurden auf einem unwesentlichen Aktivvolumen Negativzinsen abgerechnet.

10.3 Personalaufwand

in CHF 1000

	2025	2024
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	-23839	-22923
• davon Aufwände im Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	-	-
Sozialleistungen	-5017	-4739
Übriger Personalaufwand	-739	-530
Total Personalaufwand	-29595	-28192

10.4 Sachaufwand

in CHF 1000

	2025	2024
Raumaufwand	-1350	-1324
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	-5668	-7588
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	-138	-120
Honorare der Prüfgesellschaft(en) (Art. 961a Ziff. 2 OR)	-309	-196
• davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	-250	-196
• davon für andere Dienstleistungen	-59	-
Übriger Geschäftsaufwand	-6519	-6401
Total Sachaufwand	-13 984	-15 629

10.5 Wesentliche Verluste, ausserordentliche Erträge und Aufwände sowie wesentliche Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und frei werdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

Der ausgewiesene ausserordentliche Ertrag beinhaltet den Buchgewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen. Zur Stärkung der Substanz wurde den Reserven für allgemeine Bankrisiken CHF 5,57 Millionen erfolgswirksam zugewiesen. Zusätzlich konnten die Reserven für allgemeine Bankrisiken durch die Überführung von übrigen Rückstellungen (Auflösung stiller Reserven) um weitere CHF 2,68 Millionen gestärkt werden.

10.6 Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen bis höchstens zum Anschaffungswert

Die Bank Avera hat im Berichtsjahr keine entsprechenden Aufwertungen von Beteiligungen und Sachanlagen vorgenommen.

10.7 Laufende und latente Steuern

in CHF 1000

	2025	2024
Aufwand für laufende Steuern	4172	3370
Total Steuern	4172	3370
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolgs	26%	28%

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Bank Avera
Genossenschaft, Wetzikon ZH

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Bank Avera Genossenschaft (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 22 bis 45) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» dieses Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den für Abschlussprüfungen von Gesellschaften des öffentlichen Interesses relevanten Anforderungen des Berufsstands. Wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen

zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat beziehungsweise dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 906 Abs. 1 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Heinz Furrer
Zugelassener
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Andrin Brügger
Zugelassener
Revisionsexperte

Zürich, 31. März 2026

Offenlegungspflichten

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

in CHF 1000

	a	e
	31.12.2025	31.12.2024
Anrechenbare Eigenmittel (CHF)		
1 Hartes Kernkapital (CET1)	365 602	347 882
2 Kernkapital (T1)	365 602	347 882
3 Gesamtkapital total	365 602	347 882
Risikogewichtete Positionen (RWA) (CHF)		
4 RWA	2 078 447	2 335 079
4a RWA vor Output Floor (Art. 45a Abs. 3 ERV)	2 078 447	2 335 079
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)		
5 CET1-Quote	17,6%	14,9%
5b CET1-Quote vor Output Floor	17,6%	14,9%
6 Kernkapitalquote	17,6%	14,9%
6b Tier-1-Quote vor Output Floor	17,6%	14,9%
7 Gesamtkapitalquote	17,6%	14,9%
7b Gesamtkapitalquote vor Output Floor	17,6%	14,9%
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)		
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5%)	2,5%	2,5%
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards: erweiterter antizyklischer Puffer nach Artikel 44a ERV	0,0%	0,0%
10 Zusätzlicher Eigenmittelpuffer wegen internationaler oder nationaler Systemrelevanz	0,0%	0,0%
11 Gesamte Pufferanforderungen in CET1-Qualität	2,5%	2,5%
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen, nach Abzug von CET1 zur Erfüllung der Mindestanforderungen und ggf. zur Erfüllung von Anforderungen an die gesamte Verlusttragfähigkeit (Total Loss Absorbing Capacity, TLCA)	9,6%	6,9%
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)		
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV	3,2%	3,2%
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV)	1,7%	1,5%
12c CET1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9,1%	8,9%
12d T1-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	10,7%	10,5%
12e Gesamtkapital-Zielquote gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	12,9%	12,7%
Leverage Ratio nach dem Basler Mindeststandard		
13 Gesamtengagement (LRD) (CHF)	5 149 102	5 426 605
14 Leverage Ratio, ausgedrückt als Tier 1 (%) des LRD, einschliesslich der Auswirkung einer vorübergehenden Ausnahme von Zentralbankguthaben	7,1%	6,4%
14b Leverage Ratio (%), ohne die Auswirkung einer vorübergehenden Ausnahme von Zentralbankguthaben	7,1%	6,4%
14e Mindesteigenmittel (Art. 42 ERV) (CHF) Der grössere Wert aus: • den Mindesteigenmitteln nach Artikel 42 Absatz 1 Buchstaben a und b ERV (3% LRD bzw. 8% RWA) • dem Mindestkapital von CHF 10 Mio. (Art. 15 BankV) für Banken beziehungsweise CHF 1,5 Mio. (Art. 69 Abs. 1 FINIV) für Wertpapierhäuser	166 276	186 806

in CHF 1000

	a	b	c	d	e
	31.12.2025	30.09.2025	30.06.2025	31.03.2025	31.12.2024
Quote für kurzfristige Liquidität (Liquidity Coverage Ratio, LCR)					
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF)	614 717	557 442	547 783	582 057	601 982
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (CHF)	353 168	335 432	322 969	329 562	316 428
17 Liquiditätsquote, LCR (%)	174,1%	166,2%	169,6%	176,6%	190,2%
Finanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR)					
18 Verfügbare stabile Refinanzierung (in CHF)	4639 254	-	-	-	4 769 049
19 Erforderliche stabile Refinanzierung (in CHF)	3 374 542	-	-	-	3 458 308
20 Finanzierungsquote, NSFR (%)	137,5%	-	-	-	137,9%

Es haben sich keine wesentlichen Änderungen zu den Zahlen der Vorperiode ergeben.

Überblick der risikogewichteten Positionen (OVI)

in CHF 1000

	a	b	c	d
	Verwendeter Ansatz	RWA 31.12.2025	RWA 31.12.2024	Mindesteigenmittel 31.12.2025
1 Kreditrisiko	internationaler Standardansatz	1 973 084	2 115 418	1 578 47
20 Marktrisiko	einfacher Marktrisiko-Standardansatz mit De-Minimis-Ansatz	1 670	1 840	134
24 Operationelles Risiko	Basisindikatoransatz	103 693	120 732	8 295
25 Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtende Positionen)		-	22 500	-
27 Total		2 078 447	2 260 490	166 276

Es haben sich keine signifikanten Veränderungen zu den Zahlen der Vorperiode ergeben.

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Das Management der Liquiditätsrisiken ist im Anhang zur Jahresrechnung erläutert.

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)

in CHF 1000

	a		b	c	d
	Bruttobuchwerte von ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen	Wertberichtigungen/ Abschreibungen	Nettowerte	
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	10 516	4 825 351	6 458	4 829 409	
2 Schuldtitel	-	243 538	-	243 538	
3 Ausserbilanzpositionen	-	318 966	-	318 966	
4 Total	10 516	5 387 855	6 458	5 391 913	

Die Definition der ausgefallenen Positionen entsprechen denjenigen der gefährdeten Forderungen, das heisst, bei diesen Forderungen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners zu wertberichtigen.

Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)

in CHF 1000

	a	c	d + e
	Unbesicherte Positionen/Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
1 Forderungen (inkl. Schuldtitel)	35 619	5 043 786	-
2 Ausserbilanzgeschäfte	48 706	270 259	-
3 Total	84 325	5 314 046	-
4 davon ausgefallen	335	10 181	-

Die Bank wendet keine Risikominderungstechniken im Sinn der Eigenmittelvorschriften an.

Kreditrisiko: Positionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderung nach dem SA-BIZ (CR4)

in CHF 1000

Positionsklasse	a		b		c		d		e		f
	Positionen vor Anwendung von Kreditrechnungsfaktoren und vor Anwendung der Risikominderung		Positionen nach Anwendung von Kreditrechnungsfaktoren und nach Anwendung der Risikominderung		RWA		RWA-Dichte				
	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte					
1 Zentralregierungen, Zentralbanken und supranationale Organisationen	2 143	-	2 143	-	-	-	-	-	-	-	0,0%
2 Öffentlich-rechtliche Körperschaften	54 919	79 525	54 919	7 953	19 532						31,1%
3 Multilaterale Entwicklungsbanken	-	-	-	-	-						0,0%
4 Banken	54 591	12 728	54 591	12 313	39 877						59,6%
• davon: kontoführende Wertpapierhäuser und andere Finanzinstitute ohne Bankbewilligung, jedoch mit gleichwertiger Regulierung und Aufsicht	-	-	-	-	-						0,0%
5 Gedeckte Schuldverschreibungen	33 006	-	33 006	-	3 301						10,0%
• davon: Schweizer Pfandbriefe	33 006	-	33 006	-	3 301						10,0%
6 Unternehmen	35 192	41 753	35 211	11 339	36 851						79,2%
• davon: nicht kontoführende Wertpapierhäuser und andere Finanzinstitute, soweit nicht in Zeile 4 erfasst	-	-	-	-	-						0,0%
• davon: Spezialfinanzierungen	-	-	-	-	-						0,0%
7 Nachrangige Anleihen und Instrumente mit Beteiligungscharakter	17 374	-	17 374	-	33 011						190,0%
8 Retail	26 800	32 628	27 669	6 332	29 789						87,6%
9 Direkt und indirekt grundpfandgesicherte Positionen	4 235 668	142 589	4 187 760	20 791	1 670 207						39,7%
• davon: selbstgenutzte Wohnliegenschaften (GRRE)	2 402 491	42 243	2 355 154	7 986	675 415						28,6%
• davon: Wohnrenditeliegenschaften (IPRRE)	1 304 861	28 946	1 304 681	5 665	562 035						42,9%
• davon: selbstgenutzte Gewerbeliegenschaften (GCRE)	131 179	5 316	131 179	532	98 065						74,5%
• davon: Gewerberenditeliegenschaften (IPCRE)	235 703	2 458	235 703	246	190 826						80,9%
• davon: Baukredite und Kredite für Bauland	161 434	63 626	161 043	6 363	143 866						85,9%
10 Ausgefallene Positionen	10 516	-	10 370	-	14 335						138,2%
11 Übrige Positionen	609 196	9 743	609 196	9 743	87 655						14,2%
12 Total	5 079 405	318 966	5 032 239	68 470	1 934 558						37,9%

Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

Die Bank bewirtschaftet operationelle Risiken gemäss regulatorischen Vorgaben, anerkannten Branchenstandards und internen Richtlinien. Der Verwaltungsrat genehmigt jährlich die Strategien bezüglich Cyber-Risiken, Risiken der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT), Business Continuity Management (BCM), kritischen Daten sowie zur operativen Resilienz. Die Umsetzung liegt in der Verantwortung der Geschäftsleitung.

Die Risikokontrolle identifiziert, erfasst, bewertet und überwacht operationelle Risiken systematisch. Grundlage bilden ein zentrales Ereignismanagement zur Dokumentation von Verlustereignissen, Risiko Self Assessments in den relevanten Bereichen sowie ein zentrales Risikoinventar. Die Eigenmittelanforderungen werden nach dem Basisindikatoransatz berechnet.

Die Berichterstattung erfolgt periodisch an die Geschäftsleitung und mindestens jährlich an den Verwaltungsrat. Sie umfasst die Risikosituation, wesentliche Ereignisse, Entwicklungen sowie Massnahmen zur Risikominderung. Regelmässige BCM-Tests und -Übungen stellen die Widerstandsfähigkeit sicher.

Wesentliche inhärente Risiken bestehen in den Bereichen Cyber- und IKT-Risiken, Ausfall von Schlüsselpersonen sowie Gesetzesverletzungen. Für diese Toprisiken sind wirksame Massnahmen definiert und umgesetzt. In der Berichtsperiode traten keine wesentlichen Verlustereignisse auf. Zur Begrenzung der Risiken setzt die Bank auf robuste Prozesse, ein wirksames internes Kontrollsystem, eine klar definierte Risikopolitik mit Risikotoleranzen sowie Risikotransfers über Versicherungen.

Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem SA-BIZ (CR5)

in CHF 1000

	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
Risikogewicht (%)	0, 10, 15%	20, 25%	30, 35%	40, 45, 60, 70, 75, 50, 55%	80, 85%	90, 100, 110, 115%	130, 150, 250%	400%	1250%	Total der Kreditrisikopositionen nach Anwendung von Kreditrechnungsfaktoren und risikomindernden Massnahmen
Positionsklasse										
1 Zentralregierungen, Zentralbanken und supranationale Organisationen	2 143									2 143
2 Öffentlich-rechtliche Körperschaften		39 678		23 193						62 871
3 Multilaterale Entwicklungsbanken										-
4 Banken			1 058		65 845					66 903
• davon: kontoführende Wertpapierhäuser und andere Finanzinstitute ohne Bankbewilligung, jedoch mit gleichwertiger Regulierung und Aufsicht										-
5 Gedeckte Schuldverschreibungen	33 006									33 006
• davon: Schweizer Pfandbriefe	33 006									33 006
6 Unternehmen	18	9 551				36 980				46 549
• davon: nicht kontoführende Wertpapierhäuser und andere Finanzinstitute, soweit nicht in Zeile 4 erfasst										-
• davon: Spezialfinanzierungen										-
7 Nachrangige Anleihen und Instrumente mit Beteiligungscharakter							17 374			17 374
8 Retail	1 755				9 827	22 419				34 001
9 Direkt und indirekt grundpfandgesicherte Positionen	-	1 249 717	1 896 398	417 667	428 197	187 970	28 603	-	-	4 208 552
• davon: selbstgenutzte Wohnliegenschaften (GRRE)		1 239 567	1 081 022	40 781	1 770					2 363 140
• davon: Wohnrenditeliegenschaften (IPRRE)			774 198	371 116	161 485	3 548				1 310 347
• davon: selbstgenutzte Gewerbeliegenschaften (GCRE)					101 840	29 870				131 711
• davon: Gewerberenditeliegenschaften (IPCRE)					163 062	72 886				235 948
• davon: Baukredite und Kredite für Bauland		10 150	41 177	5 771	40	81 665	28 603			167 406
10 Ausgefallene Positionen						2 440	7 930			10 370
11 Übrige Positionen	531 284					87 655				618 939
12 Total	568 207	1 298 947	1 897 456	440 860	503 869	337 464	53 907	-	-	5 100 709

Marktrisiken: Mindesteigenmittel nach dem einfachen Standardansatz (MR3)

in CHF 1000

	a	b		c	d
	Outright-Produkte	Vereinfachtes Verfahren	Optionen Delta-plus-Verfahren	Optionen Delta-plus-Verfahren	Szenario-Analyse
1 Zinsrisiko					
2 Aktienpreisisiko					
3 Rohstoffrisiko	65				
4 Währungs- und Goldpreisisiko	69				
5 Verbriefungen			n. a.	n. a.	n. a.
6 Total	134		-	-	-

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB)

Offenlegung qualitativer Informationen

a IRRBB zum Zweck der Risikosteuerung und -messung

Das vom Verwaltungsrat der Bank Avera genehmigte Rahmenkonzept Zinsrisiken bildet die Grundlage für die Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle sowie das Reporting von Zinsrisiken auf Gesamtbankebene (Bilanzstrukturmanagement; ALM) als Bestandteil der ertrags- und risikoorientierten Geschäftstätigkeit der Bank. Aufgrund der Unwesentlichkeit des Handelsbuches werden allfällige Bestände im Handelsbuch immer gemeinsam mit dem Bankenbuch für die Betrachtung der Zinsrisiken mitberücksichtigt.

Das Zinsrisiko ist das Risiko für die Eigenmittel und Erträge einer Bank, das durch Zinsbewegungen entsteht. Änderungen von Zinssätzen beeinflussen den wirtschaftlichen Wert der Aktiven, Passiven und ausserbilanziellen Positionen einer Bank (Barwertperspektive). Auch tangieren sie den Ertrag aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive).

Von den drei Formen des Zinsrisikos betrachtet die Bank Avera primär das Zinsneufestsetzungsrisiko sowie sekundär das Optionsrisiko bei variabel verzinslichen Einlagen ohne feste Laufzeit. Das Basisrisiko ist vernachlässigbar.

Allfällige Bonitätseffekte von handelbaren Finanzinstrumenten werden nur beurteilt, falls das relevante Volumen im Bankenbuch einen risikoorientiert definierten Schwellenwert übersteigt.

b Strategien zur Steuerung und Minderung des IRRBB

Die Steuerung von Zinsrisiken ist ein bedeutungsvolles Element innerhalb des Risikomanagementprozesses. Auf der Basis der vom Verwaltungsrat im Rahmenkonzept definierten Vorgaben und unter Berücksichtigung der Grösse der Bank sowie von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktivitäten (Proportionalitätsprinzip) soll das Zinsrisiko innerhalb der festgelegten Risikotoleranz gehalten werden.

Basierend auf der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der Risikotoleranz der Bank legt der Verwaltungsrat Maximallimiten und vorgelagerte Massnahmenlimiten für das Zinsrisiko fest.

Diese Maximallimiten limitieren die grösste negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Barwertperspektive), die sich aus den verschiedenen aufsichtsrechtlichen Zinschockszenarien ergibt. Zudem werden basierend auf dem Key-rate-Durations-Profil die negativen und positiven Barwertveränderungen der Eigenmittel in jedem definierten Laufzeitenband in der Zinsbindungsbilanz limitiert. Damit werden Konzentrationsrisiken vermieden und sowohl die kurz- wie langfristigen Auswirkungen der Zinsrisiken betrachtet.

Via dynamische Szenariorechnungen (Stresstests) werden längerfristige Auswirkungen in der Erfolgsrechnung betrachtet. Diese möglichen Minderungen werden nicht limitiert, finden ihren Niederschlag hingegen in der periodisch zu erstellenden dreijährigen Kapitalplanung.

Grundsätzlich strebt die Bank eine ausgewogene Fristentransformation an, das heisst, die Zinsbindung der Aktiven ist ähnlich hoch wie diejenige der Passiven. Dieses Ziel wird vor allem erreicht mit der Gewährung von kurzfristigen Geldmarkthypotheken und mittelfristigen Festhypotheken kombiniert mit der Aufnahme von kurzfristigen Kundengeldern und langfristigen Pfandbriefanleihen.

Für die Erkennung, Steuerung und Überwachung der Zinsrisiken auf Stufe Gesamtbank und die Einhaltung der Limiten ist das ALCO zuständig. In diesem Gremium sind sowohl die Geschäftsleitung als auch wichtige Fachbereiche vertreten. Anhand der Reportings wird die Gesamtrisikosituation periodisch analysiert und beurteilt. Bei Zielabweichungen werden adäquate Massnahmen erarbeitet und umgesetzt.

Die Berichterstattung an ALCO, Geschäftsleitung und Verwaltungsrat beinhaltet insbesondere die Exposition des Zinsrisikos (auch unter Betrachtung der aufsichtsrechtlichen Stressszenarien), die Auslastung der Limiten und wesentliche Modellannahmen.

Das Zinsrisiko wird vor allem durch den Abschluss von zinsfixen Aktiven und Passiven mit unterschiedlichen Volumina und verschieden langer Zinsbindung verursacht (Zinsneufestsetzungsrisiko aus Fristeninkongruenz). Zur Steuerung dieses Zinsrisikos werden insbesondere folgende Mittel eingesetzt:

1. Vermeidung

- durch Begrenzung des Laufzeitenspektrums möglicher fixverzinslicher Produkte
- von Konzentrationen durch Diversifikation über das festgelegte Laufzeitenspektrum
- durch Weglassen von in Produkten mit fixer Verzinsung eingebetteten Optionalitäten hinsichtlich vorzeitiger Rückzahlungen oder vorzeitiger Abzüge

2. Verminderung

- durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen (bilanzielle Massnahmen)
- durch Einbezug der Chancen zinsvariabler Produkte (Bildung replizierender Portfolios) aufgrund der Erkenntnis, dass produktspezifische Zinsanpassungen aufgrund von Marktzinsveränderungen nicht instantan, sondern mit einer zeitlichen Verzögerung erfolgen, und periodischer Validierung dieses Modells

3. Transfer und Absicherung

- durch Einsatz von linearen Zinsderivaten (ausserbilanzielle Massnahmen)

Die Modellannahmen und deren Auswirkungen werden mindestens alle drei Jahre überprüft.

Das Zinsrisikomesssystem der Bank basiert auf präzisen Daten und ist angemessen dokumentiert, kontrolliert und getestet. Bei der Validierung von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern wendet die Bank Avera aufgrund ihrer Organisationsstruktur vereinfachte Umsetzungen an. Eine Validierung wird bei wesentlichen Veränderungen von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern durchgeführt, mindestens jedoch alle drei Jahre.

Die aufsichtsrechtliche Revision legt basierend auf ihrer periodischen Risikoanalyse und der Prüfstrategie die Prüftiefe und die Prüfkadenz für das Zinsrisiko fest und bespricht diese mit dem Verwaltungsrat.

c Periodizität der Berechnung der IRRBB-Messgrössen und Beschreibung der spezifischen Messgrössen, um ihre Sensitivität im Bezug auf das IRRBB einzuschätzen

Die Bank Avera berechnet monatlich anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben das Zinsrisiko. Die in der Offenlegung abgebildeten Messgrössen sind identisch mit den internen Messgrössen.

d Beschreibung der Zinsschock- und Stressszenarien, um Veränderungen des wirtschaftlichen Werts und der Erträge zu schätzen

Für das Zinsrisikomanagement wird eine marktübliche Standard-Software eingesetzt. Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die sechs Standardzinsschockszenarien gemäss FINMA-Rundschreiben «Zinsrisiken» sowie allenfalls von der FINMA zusätzlich vorgegebene Zinsschockszenarien.

Mit diesen Zinsschockszenarien werden die eingegangenen Zinsrisiken basierend auf unserer Bankgrösse sowie Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt der Geschäftsaktiven angemessen abgebildet.

e Abweichende Modellannahmen

Die publizierten Ergebnisse entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement verwendeten Werten. In EVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinsensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch. Nicht mitberücksichtigt werden das Kernkapital (T1-Kapital) und das Ergänzungskapital (T2-Kapital).

f Absicherung

Das Zinsrisiko im Bankenbuch wird primär mit bilanziellen Massnahmen durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven (Kapitalanlage) oder Passiven (Kapitalaufnahme) mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen gesteuert. Sekundär können als Absicherung lineare Zinsderivate (vor allem traditionelle Zinssatzswaps) eingesetzt werden.

In der Rechnungslegung werden die bilanziellen Werte mit ihrem Nominalwert ausgewiesen.

Alle derivaten Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst. Die positiven und negativen Wiederbeschaffungswerte aus derivativen Finanzinstrumenten werden in den entsprechenden Bilanzpositionen ausgewiesen.

Hedge Accounting wird angewendet. Dabei können sowohl Micro- als auch Macro-Hedges abgeschlossen werden. Der Erfolg aus dem Absicherungsgeschäft wird in der gleichen Erfolgsposition verbucht wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Grundgeschäft.

g Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

Neben der Hauptwährung Schweizerfranken werden lediglich in kleinem Rahmen Bilanzgeschäfte in Fremdwährungen getätigt. Keine Fremdwährung übersteigt zehn Prozent der Verbindlichkeiten.

1 Barwertänderung der Eigenmittel (ΔEVE)

Die Zahlungsströme berücksichtigen den Nominalwert (Kapital) und die Zinszahlungen. Die Zinszahlungen enthalten den Basissatz sowie sämtliche Margenkomponenten. Da die Bank Avera kein System der Erfolgsspaltung implementiert hat, wird der Margenzahlungsstrom nicht separat ermittelt.

Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Laufzeitbänder. Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen), deren effektive beziehungsweise replizierte Zinsneufestsetzungsdaten innerhalb der jeweiligen Laufzeitbandgrenzen liegen, werden im entsprechenden Laufzeitband abgebildet. Für die Diskontierung werden die effektiven produktspezifischen Zeitpunkte und nicht generell der Laufzeitbandmittelpunkt verwendet.

Sämtliche in der Zinsbindungsbilanz enthaltenen Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen) werden mit den jeweiligen stichtagsbezogenen Marktzinssätzen (risikolose Swapzinskurve) bewertet (diskontiert). Margenzahlungen oder andere bonitätsabhängige Spread-Komponenten werden für die Bestimmung der Diskontierungsfaktoren nicht berücksichtigt. Die Marktzinssätze werden linear interpoliert auf die in den jeweiligen Laufzeitbändern der Zinsbindungsbilanz befindlichen effektiven beziehungsweise replizierten Zinsneufestsetzungszeitpunkte.

2 Änderungen der geplanten Erträge (ΔNII)

Bei der Berechnung der aufsichtsrechtlichen Änderung des Ertragswerts (NII) über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten aufgrund einer instantanen Parallelveränderung der Marktzinsen berücksichtigt die Bank Avera folgende wesentliche Annahmen:

- Als Vergleichswert für die Berechnung der Veränderungen der erwarteten Zinserträge und Zinsaufwendungen wird ein bankeigenes Szenario unterstellt (Basisszenario).
- Die konstante Bilanz basiert auf einer durchschnittlichen Portfoliobetrachtung, bei der fällige oder neu zu bewertende Zahlungsströme (Kapital und Zinszahlungen) durch Zahlungsströme aus neuem Zinsengeschäft mit identischen Merkmalen in Bezug auf Volumen und Zinsneufestsetzungsdatum ersetzt werden.
- Als bonitätsabhängige Spread-Komponente wird jeweils der aktuelle Wert verwendet – als Bestandteil der aktuellen Kundenzinsen (inkl. weiterer aktueller Margenkomponenten).
- Die variablen Aktiv- und Passivsätze werden innerhalb von zwölf Monaten nicht verändert.

3 Variable Positionen

Die Bestimmung der Zinsbindung von Bodensatzprodukten erfolgt mittels replizierender Portfolios. Die Grundidee besteht darin, das Zins- und Kapitalbindungsverhalten von variablen Einlagen und Ausleihungen mittels Portfolios aus Marktzinskombinationen (Benchmark-Portfolios) so zu simulieren, dass die Varianz der Marge zwischen Kundenzinssatz und Rendite des replizierenden Portfolios minimiert wird.

Replikationseffekte wirken nur auf den Anteil variabler Produkte, der auch langfristig beziehungsweise bei einem Zinsanstieg zumindest während der durchschnittlichen Replikationsdauer variabel bleibt. Volumenveränderungen verändern den Absicherungseffekt replizierter Produkte und werden deshalb berücksichtigt.

Als Datenbasis für die Simulationen dienen historische Produkt- und Marktzinssätze sowie historische Volumenveränderungen der Produkte.

Da sich Entwicklungen aus der Vergangenheit in der Zukunft nicht wiederholen müssen, künftige Marktzinsveränderungen, das Verhalten der Bank und der Konkurrenz bei der Zinsgestaltung variabler Produkte, das Verhalten der Kundinnen und Kunden und Wirkungen auf die Bilanzstruktur unbekannt sind, werden sowohl verschiedene historische wie künftig plausible Szenarien berechnet.

Die spezifischen Replikationsschlüssel wichtiger Produkte werden bestmöglich aufgrund dieser Szenarien festgelegt.

Zentrale Annahmen und Parameter:

- Analyse der Zins- und Volumenänderungen in den letzten zehn Jahren, Ergänzung um Annahmen plausibler Marktzinsentwicklungen in fünf folgenden Jahren
- Berücksichtigung der Abhängigkeit des Volumens von der Änderung der Produktverzinsung
- Künftige Marktzinsszenarien enthalten zum Beispiel einen Ausstieg aus dem Negativzinsumfeld oder einen Anstieg der Marktzinsen auf das Niveau vor der Finanzkrise.

- Die Benchmark-Portfolios weisen eine mögliche Laufzeit-Bandbreite von einem Monat bis zu zehn Jahren auf. Dabei werden die jeweiligen Laufzeiten mit gleichmässigen (linearen) monatlich fälligen Tranchen gebildet.
- Miteinbezug sowohl von Expertenwissen als auch von finanzmathematischen und statistischen Algorithmen

Die Replikationsannahmen können bedeutende Auswirkungen auf das Zinsrisiko haben, weshalb diese mindestens alle drei Jahre überprüft und die Ergebnisse und Sensitivitäten dokumentiert werden.

4 Positionen mit Rückzahlungsoptionen

Ein Recht auf vorzeitige Rückzahlung fixer Ausleihungen besteht nicht, weshalb vorzeitige Rückzahlungen selten sind und die Bank in der Regel für den entgehenden Zins mit einer Prämie entschädigt wird. Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

5 Termineinlagen

Ein Recht auf vorzeitige Abzüge fixer Kundengelder besteht nicht, weshalb vorzeitige Abzüge selten sind und die Bank in der Regel gemäss den Grundsätzen zur Nichtkündigungskommission entschädigt wird. Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

6 Automatische Zinsoptionen

Die Bank Avera bietet in keinem Kundensegment Produkte an, die automatische Zinsoptionen beinhalten. Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

7 Derivative Positionen

Die Bank Avera kann lineare Zinsderivate zur Absicherung von Zinsrisiken einsetzen.

Für die Absicherung von fixen oder variablen Aktiv- oder Passivüberhängen aus der Fristentransformation können sowohl Micro- als auch Macro-Hedges abgeschlossen werden.

Die Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting beschreiben die Einzelheiten. Die Tabelle zu den derivativen Finanzinstrumenten zeigt das aktuelle Volumen der eingesetzten Zinsderivate.

8 Sonstige Annahmen

Es werden keine weiteren wesentlichen Annahmen getroffen.

Sonstige Informationen

Derzeit sind keine weiteren Informationen notwendig.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBB A1)

	Volumen in CHF 1 000			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	20 035	20 035	-	3,74	3,74		
Forderungen gegenüber Kunden	21 695	21 695	-	2,55	2,55		
Geldmarkthypotheken	1 221 950	1 221 950	-	0,00	0,00		
Festhypotheken	3 143 648	3 143 648	-	3,62	3,62		
Finanzanlagen	258 233	247 377	-	7,41	7,55		
Übrige Forderungen	-	-	-	-	-		
Forderungen aus Zinsderivaten*	440 475	440 475	-	13,66	13,66		
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	-	-	-	-		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	30 500	24 451	-	0,92	1,11		
Kassenobligationen	70 729	70 729	-	2,17	2,17		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	1 792 135	1 792 135	-	6,72	6,72		
Übrige Verpflichtungen	-	-	-	-	-		
Verpflichtungen aus Zinsderivaten*	370 183	370 183	-	0,00	0,00		
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	16 332	12 176	-	0,01	0,01		
Forderungen gegenüber Kunden	43 385	43 384	-	0,19	0,19		
Variable Hypothekarforderungen	30 552	30 552	-	0,26	0,26		
Übrige Forderungen auf Sicht	-	-	-	-	-		
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	1 651 232	1 627 779	-	1,55	1,55		
Übrige Verpflichtungen auf Sicht	-	-	-	-	-		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar, aber nicht übertragbar (Spargelder)	1 361 484	1 361 484	-	2,00	2,00		
Total	10 472 565	10 428 050	-	2,96	2,96	10	10

*Das Derivatvolumen bei den Zinsderivaten wird jeweils unter Forderungen und Verpflichtungen aus Zinsderivaten abgebildet. Dies führt zu einem technisch bedingten Doppelausweis der Derivatvolumen.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

in CHF Periode	ΔEVE (Änderung des Barwerts)		ΔNII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Parallelverschiebung nach oben	-30 055 573,41	-12 419 308,76	15 727 319,37	16 819 479,80
Parallelverschiebung nach unten	33 839 588,86	14 645 719,25	7 747 497,21	-2 607 864,54
Steepener-Schock ¹	-7 111 430,57	-1 566 825,29		
Flattener-Schock ²	1 567 215,26	-501 281,56		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-9 118 091,99	-4 738 131,35		
Sinken kurzfristiger Zinsen	9 570 954,67	5 045 344,86		
Maximum	33 839 588,86	14 645 719,25	15 727 319,37	16 819 479,80
Periode	31.12.2025		31.12.2024	
Kernkapital (Tier 1)	365 601 863,40		347 882 118,66	

¹ i. S. v. die kurzfristigen Zinsen sinken, während die langfristigen Zinsen ansteigen

² i. S. v. die kurzfristigen Zinsen steigen an, während die langfristigen Zinsen sinken

Die publizierten Werte entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement berechneten und verwendeten Werten. In ΔEVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch. In der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Änderungen an den Modellen vorgenommen.

Die Werte zeigen, dass die Bank eine relativ ausgeglichene Fristentransformation aufweist, das heisst, die Zinsbindung der Aktiven ist ähnlich wie diejenige der Passiven. Folglich wirkt sich eine Parallelverschiebung der Zinsen nach oben am negativsten auf das Kernkapital (T1-Kapital) der Bank aus. Da die Fristeninkongruenz aber nicht bedeutend ist, liegen die Werte der Szenarien mit sinkenden kurzfristigen in Kombination mit steigenden langfristigen Zinsen (Steepener-Schock) beziehungsweise mit steigenden kurzfristigen in Kombination mit sinkenden langfristigen Zinsen (Flattener-Schock) deutlich unterhalb der parallelen Zinsszenarien. Auch eine Bewegung vor allem der kurzen Zinsen (Anstieg und Reduktion) führt nicht zu bedeutenden Zinsrisiken.

Über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten wirken sich steigende Marktzinsen positiver aus als sinkende Marktzinsen. Dies ist vor allem auf den Anteil der geldmarktorientierten Forderungen sowie den hohen Anteil an langfristigen festverzinslichen Refinanzierungsmittel zurückzuführen. Währendem sich bei einem sofortigen Zinsanstieg die variabel verzinslichen Forderungen und Verpflichtungen verteuern, profitiert die Bank Avera vom hohen Anteil an festverzinslichen, langfristigen Refinanzierungsmitteln. Es ist darauf hinzuweisen, dass in dieser Offenlegung aufgrund der Vorgaben keine Umschichtungen innerhalb der Bilanz berücksichtigt werden.

Ihre Partnerin in der Region

Seit jeher sind wir mit den lokalen Besonderheiten und dem regionalen Markt bestens vertraut. Als Regionalbank kennen wir unsere Kundinnen und Kunden persönlich und pflegen mit ihnen einen partnerschaftlichen und vertrauensvollen Umgang. Unseren Kundinnen und Kunden bieten wir umfassende Beratungen zu den Themen Finanzieren, Anlegen, Vorsorgen, Sparen und Zahlen an.

Wir freuen uns, Sie bei Ihren Anliegen persönlich und kompetent zu begleiten.

Hauptsitz

Spitalstrasse 2
8620 Wetzikon
044 933 54 00
info@bank-avera.ch
bank-avera.ch

Filialen

Bauma, Bubikon, Effretikon
Fehraltorf, Hinwil, Küsnacht,
Pfäffikon, Rüti, Uster, Wald, Zürich



Impressum

Herausgeberin
Konzept und Redaktion
Gestaltung und Realisation
Korrektur
Bilder

Bank Avera Genossenschaft, 8620 Wetzikon
Unternehmenskommunikation, Bank Avera, Wetzikon
Melanie Cadisch
Wort-Satz-Text, Rosanna Carbone, Rheinau
Böni Photographer, Zürich

BANK *avera*